Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 37,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 23. Mai 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 121

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Das Unwetter.

Wie die letzten Stürme im Westen hausten.

Darlington, Wis., 23. Mai. Gestern gegen Abend ging ein Wirbelsturm über unser County von Südwest nach Nordost. In der Ortschaft Willow Spring wurden eine oder zwei Personen getödtet, und ein Dutzend oder mehr verletzt. Auf der Breite von einer Meile wurde Alles im Pfade des Sturmes niedergerissen, Häuser, Scheunen u.s.w. Von vielen betroffenen Plätzen ist nicht so schnell Nachricht zu bekommen, da sie keine Bahn- noch Telegraphenverbindung haben.

Sioux City, Ja., 23. Mai. Ueber unsere Stadt ging nächtlicherweile ein Windsturm dahin, welcher eine Geschwindigkeit von 84Meilen dieStunde hatte und an Bauwerken sowie Beleuchtungs- und Telephonsystemen großen Schaden verursachte.

Viele Unheilsberichte treffen vom Lande ein. Eine Unmasse kleiner Gebäude ist vernichtet, und viele größere sind beschädigt. Der Sturm ging über einen großen Theil des Westens hin. Jowa, Süd-Dakota, Minnesota, Wisconsin und Illinois wurden empfindlich davon betroffen.

Grinnell, Ja., 23. Mai. Gestern trat in unserer Gegend ganz unerwartet eine kalte Welle ein. Vorher war es 2½ Tage lang wimmelwarm gewesen, aber dann konnte man sich nicht mehr ohne Ueberzieher auf die Straße wagen. Es war die größte Temperaturveränderung in dieser Saison.

St. Paul, 23. Mai. Ein schrecklicher nächtlicher Windsturm, welcher beinahe ein Cyclon genannt werden kann, ging über ganz Minnesota dahin und richtete große Verheerungen an. Menschenleben sind jedoch nicht zu beklagen. In Slayton wurden vier Häuser geradezu in Fetzen zerrissen, und die meisten Scheunen und Nebengebäude zerstört. Hierorts wurde die neue Baptistenkirche umgeweht, sowie das neue Viehgebäude der staatlichen Versuchs-Farm. Der Sturm als solcher hätte noch schlimmer gehaust, wenn nicht [illegible]zeitig ein starker Regen gefallen wäre.

Im nördlichen Theil des Staates [illegible]en schlimme Prairiebrände, welche von starkem Wind begünstigt, sich in den Counties Pine und Morrison auch über die Wälder verbreiteten. Doch wurde das Schlimmste durch den nachfolgenden Regenfall verhütet.

Stillwater, Minn., 23. Mai. Ein Orkan suchte gestern Stillwater heim, und auch viele große Gebäude wurden abgedeckt.

Sioux Falls, S. D., 23. Mai. Der nächtliche Wind-, Regen- und Hagelsturm, welcher über unseren Staat dahinging, hat wenigstens die Saaten nicht beschädigt, einfach weil dieselben noch sehr weit zurück sind, indem die Bestellung der Felder sich verspätete.

In Madison wurde das Haus von C. Pettit gänzlich zerstört, und alle Insassen wurden schwer verletzt. Zu Mitchell wurde ein 140 Fuß hoher Thurm zerstört. Zu Letcher wurden mehrere Getreidespeicher umgeweht. In Salem stand das Wasser 3 Fuß hoch in den Straßen.

Madison, Wis., 23. Mai. Gestern Abend gegen 6 Uhr machte uns ein fürchterlicher Hagelsturm seine Aufwartung. Das Glas an den Häusern und das Laubwerk und die [illegible]en an den Bäumen hatten schwer zu leiden. Auch eine Menge Vögel wurden von den Schloßen erschlagen, von denen manche die Gestalt fester Kugeln von einem Zoll Durchmesser hatten.

Louisville, Ky., 23. Mai. Heute früh um 4 Uhr wurde unsere Stadt von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht, der etwa 30 Gebäude zerstörte oder schwer beschädigte. Am schlimmsten ist die Louisville- & Nashville-Bahngesellschaft dabei weggekommen. Viele Personen entgingen nur mit knapper Noth dem Tode. Der Wirbelsturm kam vom Westen und war anscheinend nur örtlichen Charakters.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: München von Bremen; Chester von Southampton; Letimbro von den Mittelmeer-Häfen; Yesso von Swansea; Tauric und Nevada von Liverpool; Zaandam von Rotterdam.

Quebec, Canada: Baumwall, von Hamburg und Antwerpen (Canadische Linie der Hamburg-Amerik. Dampfergesellschaft.)

[illegible]th: Critic von New York.

[illegible] Lizard vorbei: Willkommen von New York.

Southampton: Berlin von New York.

An Gibraltar vorbei: Neustria von Neapel.

Rotterdam: Amsterdam von New York.

Antwerpen: Switzerland von Philadelphia.

Bremerhaven: Gulf of Mexico von New York.

Abgegangen:

New York: Chicago nach Antwerpen; Spree nach Bremen.

Antwerpen: Westernland nach New York.

Bahnunglück.

Sauk Rapids, Minn., 23. Mai. Auf der Northern Pacificbahn stießen ein Personenzug und ein Güterzug zusammen. Getödtet wurde Niemand, aber eine bedeutende Anzahl Bahnbediensteter und Passagiere wurden verletzt.

Bankerottes Nähmaschinengeschäft.

New York, 23. Mai. Das Geschäft der bekannten „Domestic Sewing Machine Co." befindet sich in den Händen des Sheriffs. Die „Astor PlaceBank" erwirkte zwei Beschlagnahme-Befehle gegen dasselbe, unter der Angabe, daß sie getäuscht worden sei, indem die Firma bei ihr Gelder geborgt habe mit Berufung auf Bestände, welche einer anderen Firma, der „Domestic Manufacturing Co.", gehörten. Von den Beklagten wird aber behauptet, beide Firmen seien sogut wie eine. Die Gesammtschulden betrugen nach dem letzten Ausweis $616,000.

Schadenfeuer.

Alpena, Mich., 23. Mai. Ein bedenklicher Waldbrand wüthet in der nächsten Nachbarschaft. Unter Anderem ist auch das Weine'sche Farmhaus vollständig niedergebrannt. Es werden besondere Vorkehrungen zum Schutz unseres Städtchens getroffen. Zum Glück scheint Regenwetter die schlimmste Gefahr jetzt zu beseitigen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön heute Abend und Mittwoch; kühler Mittwoch früh, außer im äußersten Nordwesten; nordwestliche Sturmwinde, die sich indeß vermindern.

Ausland.

Deutsch-Politisches.

Die jüngsten Kaiser-Aeußerungen. — Bismarck als Popanz! — 287 socialistische Candidaten.

Berlin, 23. Mai. Gestern hielt Kaiser Wilhelm im Beisein vieler Mitglieder der königlichen Familie und der Attaches auswärtiger Gesandtschaften und Botschaften eine Revue über das Instructionsbataillon ab. Nachher fand ein Feldgottesdienst unter Leitung des Feldpredigers Keßler, und darauf ein Festmahl statt. In seinem Trinkspruche pries der Kaiser die Armee als stark, tüchtig und treu. Er erklärte weiterhin, er werde die preußische Reserve dieses Jahr nicht einberufen, da er die Leute weder im nächsten Monat von den Stimmplätzen fernhalten noch auch sie später an der Einbringung der Ernte hindern wolle. Abends begab sich der Kaiser auf einige Tage nach Proeckelwitz auf die Rehjagd. Denn das Jagdvergnügen will er sich doch nicht durch die verworrene politische Sachlage rauben lassen.

Die Polizei hat die Wohnungen aller Redacteure und sonstigen Angestellten des socialdemokratischen Blattes „Vorwärts" durchsucht, um vielleicht Auskunft über die kürzlich vorgekommenen Entwendungen von Schriftstücken zu erlangen.

Nach derAuffassung des „Vorwärts" treten Viele für die Militärvorlage nur deswegen ein, weil sie in der Bewilligung von weiteren Millionen für militärische Zwecke das sicherste Mittel erblicken, die Rückkehr des alten Bismarck zur Macht zu verhüten. Gelinge es nicht, die Militärvorlage durchzudrücken — so schlußfolgere man — so wende sich der Kaiser vielleicht doch wieder seinem früheren Kanzler zu. Vor Bismarcks Rückkehr zur Macht hätten aber manche Leute eine Höllenangst.

Die Socialdemokraten haben jetzt bereits in 287 von den sämmtlichen 397 Reichstagswahlkreisen eigene Candidaten aufgestellt.

Für die Demokratisch-Ultramontanen (Gegner der Militärvorlage) war es ein schwerer Schlag, daß im bisherigen Wahlkreise des Dr. Lieber (Wiesbaden 3) eine Anzahl hervorragender Ultramontanen beschloß, Lieber einen gemäßigten Candidaten entgegenzustellen. Lieber soll durch diese Kunde ganz niedergeschmettert sein.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland sind vorläufig seitens der russischen Regierung eingestellt worden. Rußland will das Ergebniß der deutschen Neuwahlen abwarten.

Berlin, 23. Mai. Die Ultramontanen haben jetzt endlich ein Manifest an die Wähler erlassen, das als officiell gilt (obwohl es einen Theil der Partei nicht hinter sich hat. Darin wird entschieden gegen die Militärvorlage Stellung genommen und gesagt, es sei den Einbringern der Vorlage nicht um die Sicherheit des Reiches zu thun, die gar nicht bedroht sei, sondern um Errichtung eines straffen Militärstaates und Verwandlung von ganz Deutschland in ein großes Heerlager in Friedenszeiten.

Es wird weiter betont, die Centrumspartei werde auch denHuene'schen Vergleich bekämpfen, indeß werde sie Alles bewilligen, was wirklich zurAufrechterhaltung einer starken und tüchtigen Armee nothwendig sei, und sie werde sich auch darnach richten, wieweit das Volk die financiellen Lasten zu tragen im Stande sei.

Das Manifest kündigt auch an, daß die Partei einen Antrag auf Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland stellen wird. Am Schluß wendet sich das Manifest gleichzeitig gegen die Lehren der Socialisten und gegen die sog. liberale Gesetzgebung.

Die künftige Frau Koch.

Berlin, 23. Mai. Hier hat die kürzlich erwähnteEhescheidung des berühmten Bacillen-Professors Robert Koch nicht wenig überrascht. Es war allerdings schon längst ein offenes Geheimniß, daß Professor Koch ein intimes Verhältniß mit Frl. Forten, vom „Berliner Theater", unterhielt. Letztere kam von einem russischen Theater hierher und wurde mehr ihrer äußerlichen Vorzüge, als ihrer künstlerischen Leistungen wegen vom Director Barnay engagirt. Als sie zuerst erschien, war sie von einem gleichaltrigen reichen Freunde begleitet; diesem gab sie jedoch, nachdem sie den Professor Koch kennen gelernt hatte, bald den Laufpaß, obwohl Koch bereits Großvater ist, während Frl. Forten die Zweiunddreißig noch nicht überschritten hat.

Selbstmord eines Defraudanten.

Berlin, 23. Mai. Aus Insterburg wird gemeldet: Der Rendant der Kasse des hiesigen Landgerichts hat nach Unterschlagung von 70,000 Mark Selbstmord begangen, indem er sich eine Revolverkugel durch den Kopf schoß.

Neun Menschen verbrannt.

München, 23. Mai. Bei der jüngsten großen Feuersbrunst zu Langenfeld, im bayrischen Regierungsbezirk Mittelfranken, sind 19 Häuser mit sämmtlichen Nebengebäuden eingeäschert worden, und 9 Menschen haben den Tod in den Flammen gefunden.

29 Häuser verbrannt.

Wien, 23. Mai. In Simmering sind gestern Abend 29 Häuser niedergebrannt.

Italiens Ministerkrise.

Rom, 23. Mai. Giolitti, der alte Premierminister, hat sich schließlich doch bereit erklärt, ein neues Ministerium zu bilden, in welchem er Ministerpräsident und Minister des Innern ist. Benedetto Brin soll Minister des Auswärtigen werden; Gagliardo Finanzminister; Canonico Justiz- und Cultusminister; General Pelloni Kriegsminister; Admiral Racchia Marineminister; Lacava Handels-, Gewerbe- und Landwirthschaftsminister; Martini Unterrichtsminister; Genala Minister der öffentlichen Arbeiten; Finocchiaro-Aprile Post- und Telegraphenminister; undGrimaldi Schatzamtsminister.

Die Grubenarbeiter.

Brüssel, 23. Mai. Auf dem gestern eröffneten internationalen Congreß der Bergleute ist es bereits zu einer ziemlich hitzigen Debatte wegen der Achtstundenfrage gekommen. Die britischen Delegaten brachten bekanntlich einen Antrag zu Gunsten allgemeiner Herbeiführung eines gesetzlichen Achtstundentages ein. Dazu stellten ein französischer und ein österreichischer Delegat den Zusatz, daß man, der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse halber, es den Genossen in den einzelnen Ländern überlassen solle, wie sie das Ziel erreichen wollten. Von britischer Seite wurde dieser Zusatz lebhaft bekämpft, und in der Debatte beklagten sich auch die französischen Delegaten darüber, daß die Engländer, bei Grubenarbeiter-Ausständen in anderen Ländern, gar keine thätige Sympathie für ihre auswärtigen Collegen bekundeten.

Telegraphische Notizen.

— Der russische Zar hat dem Papst Leo zu seinem goldenen Bischofsjubiläum zwei prächtige Vasen auf Perlmuttergestellen geschenkt.

— Zu Brüssel in Belgien ist das internationale Zweirad-Turnier im Gange, und der Amerikaner Sanger gewann den von König Leopold ausgesetzten Preis.

— In Hull dauern immer noch die Unruhen strikender Dockarbeiter fort. Ein radicaler Flügel scheint also an dem jüngst erfolgten Friedensschluß keinen Theil zu haben.

— In Brüssel, Belgien, begann gestern der internationale Grubenarbeiter-Congreß. Unter den Delegaten befinden sich 6 Mitglieder des britischen Parlaments.

— Ein vollständgies Fiasco war die Aufführung der neuen Verdi'schenOper „Falstaff" im Kaiserl. Opernhause zu Wien. Das Publikum zeigte auch keine Spur von Begeisterung.

— Ritter Anton v. Schmerling, der früher vielgenannte österreichische Staatsmann, liegt am Sterben. Vor drei Wochen war er vom Schlag gerührt worden.

— Das Pariser Blatt „La France" läßt sich aus der mexicanischen Insel Madagascar melden, daß die Howas (welche wieder ihre Feindseligkeiten gegen die französischen Behörden begonnen haben) von Engländern Schießbedarf erhielten.

— Bei Dublin, Irland, passirte ein schlimmes Bahnunglück. An einem abschüssigen Geleise der Tralen- & Dingle-Bahn fuhr ein Zug mit rasenderGeschwindigkeit hinab. Da die Bremsen den Dienst versagten, entgleiste er an einem Viaduct und stürzte 50 Fuß tief hinab. 5 Passagiere wurden augenblicklich getödtet, und 12 wurden schwer verwundet.

Telegraphische Notizen.

— Die preußische Regierung wird in ganz Preußen Ackerbaukammern nach dem Muster der Handelskammer errichten.

— In St. Louis starb Professor M. Günther, ein hervorragender lutherischer Geistlicher.

— In New York legten über 300 Mäntelschneider, welche bei Julius Stein & Co. beschäftigt waren, behufs Lohnerhöhung die Arbeit nieder.

— Die Zahl der fremden Nationen, welche in unserer Bundeshauptstadt ihre Vertreter haben, ist durch die Begründung einer siamesischen Gesandtschaft um eine vermehrt worden.

— Aus Buzzard's Bay, Mass., wird gemeldet, daß der Zustand des kranken Schauspielers Joseph Jefferson, des bekannten Bühnenveteranen, ein sehr bedenklicher geworden ist.

— In den Beaver Mills bei Keene, N. H., explodirte gestern eine Batterie von fünf Dampfkesseln, wobei zwei Personen getödtet, und eine ganze Anzahl verletzt wurde. Das Gebäude wurde größtentheils demolirt.

— Im County-Armenhaus zu Jackson, Mich., feierte Frau Annie Monzette, die älteste Frau in Michigan, ihren 100. Geburtstag. Sie erhielt viele Geschenke, welche geeignet sind, ihren Lebensabend angenehmer zu gestalten.

— In Union City, Ind., begingen Henry E. Laidbery und seine Gattin, beides betagte Leute, gemeinsamSelbstmord durch Vergiftung,, weil sie durch den Bankerott der „Columbian Bank" in Chicago um den größten Theil ihres Vermögens gekommen waren.

—Die „Nationale Depositenbank" in New York hat beschlossen, ihr Geschäft einzustellen. Die Depositoren werden vollständig ausbezahlt werden können. Seit mehreren Wochen hatten andere Banken ihre Einlagen aus der genannten Bank zurückgezogen, und dies wird als der Hauptgrund des Eingehens bezeichnet.

— Zu Dayton, O., ereignete sich eine schreckliche Ehetragödie. Charles H. Weidner (der bis vor Kurzem in Muncie, Ind., gewohnt hatte) erschoß seine Gattin, die in Dayton ein Kosthaus hielt, und dann sich selbst. Weidner war durch Branntwein und Eifersucht wahnsinnig geworden, und Opium-Essen verschlimmerte noch seinen Zustand. Das Paar hatte sich erst vor 2 Jahren in Cincinnati geheirathet.

—Eine Depesche aus Gloucester, Mass., meldet: Das neueBundes-Kreuzerboot „New York", erbaut von der Philadelphier Firma Cramp & Sons, hat seine Probefahrt glorreich beendet, mit einer Geschwindigkeit von 21 Knoten (Seemeilen) in der Stunde. Die Ver. Staaten haben demnach jetzt das schnellste Panzerschiff der Welt, und die Erbauer des Schiffes erhalten einen Preis von $200,000.

Lokalbericht.

Auf schreckliche Weise verunglückt.

Auf entsetzliche Art verunglückte heute der auf dem Weltausstellungsplatze beschäftigte Arbeiter Moses Geber. Beim Entladen einer Dreschmaschine an dem Casino-Pier im Jackson Park brach plötzlich eins der Räder der Maschine zusammen, wodurch der schwere Koloß auf die Seite fiel. Geber befand sich gerade unter der Maschine und wurde in schrecklicher Weise zugerichtet. Beinahe jeder Knochen im Körper des Unglücklichen war zermalmt. Der Verstorbene wohnte in dem Hause No. 175 Liberty Str. Der Coroner wurde benachrichtigt.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 81 Grad, Mitternacht 72 Grad, heute Morgen 6 Uhr 40 Grad und heute Mittag 50 Grad über Null.

Kurz und Neu.

*T. Schmidt von No. 576 Center Str., ein in dem Malzhaus von Bennis und Curtis beschäftigter Arbeiter, gerieth gestern, als er an einem Aufzuge beschäftigt war, mit seinem rechten Fuß in das Triebseil und wurde etwa 12 Fuß hoch mit gegen die Decke gerissen. Sein Fuß war dabei so schlimm verletzt worden, daß derselbe amputirt werden mußte.

*Das Opfer eines bösen Unfalles wurde gestern der 13 Jahre alte Willie Witt. Während er auf der Straße, in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, No. 2 Gardner Str., mit mehrerenKameraden spielte, bemerkte er einen Wagen nicht, der in schneller Fahrt die Straße heraufkam. Der unglückliche Knabe gerieth unter die Räder und erlitt so schwere Verletzungen, daß er wahrscheinlich sterben wird. DerKutscher des Wagens jagte eiligst davon, so daß sein Name bisher nicht festgestellt werden konnte.

*Der 40 Jahre alte Michael Freiser wurde gestern Abend an der Ashland Ave., nahe der 39. Str., von einem Zuge erfaßt und zu Boden geschleudert. Dem Aermsten wurden dabei drei Rippen gebrochen. Er wurde mittelst Polizeiwagens nach seiner Wohnung, No. 2962 Archer Ave., gebracht.

Unter Trümmern begraben.

Ein Theil des alten „Western Union"-Gebäudes stürzt mit lautem Krachen zusammen.

Fünf Arbeiter mehr oder minder schwer verletzt.

Es ist fast als ein Wunder zu betrachten, daß Niemand getödtet wurde.

Einzelheiten.

Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich heute Morgen kurz nach 8 Uhr in dem alten Western Union-Gebäude an der Ecke von La Salle- und Washington Str. zugetragen. Sechs Arbeiter wurden unter den Trümmern eines einstürzenden Fußbodens begraben und zum Theil schwer verletzt.

Einer derselben, dessen Körper noch nicht aufgefunden und dessen Name bisher nicht festgestellt werden konnte, ist aller Wahrscheinlichkeit nach getödtet worden.

Folgendes ist die Liste der Verwundeten:

Frank McDonald, wohnhaft 174 Madison Str.; Fuß gebrochen.

Stephen Madden, 18 E. Superior Str.; schwer am Kopfe verletzt.

AdamLinke, 132 FairchildAve.; viele Contusionen.

Alexander Polzansky, 302 Fillmore Str.; am Kopf und den Füßen schwer verletzt.

Louis Frank, 920 Barney Ave.; leichte Verletzungen.

Alle diese Leute arbeiteten in dem Souterrain des Oriental-Gebäudes, No. 122 La Salle Str.

Beide Gebäude, das Union- und das Oriental-Gebäude, stoßen aneinander und werden heruntergerissen, um Neubauten Platz zu machen. Die Häuser wurden vor dem Abbruch von der Western Union Telegraph Company, der Atlas National Bank, der Associirten Presse und verschiedenen anderen Firmen eingenommen. Sie waren 6Stockwerke hoch und aus Stein erbaut. Die beiden oberen Etagen sind bereits heruntergenommen worden. Es war der Fußboden des viertenStockwerkes, welcher heute Morgen einstürzte.

Wenige Augenblicke später, als der Unfall passirt war, erschienen vier Patroll- und zwei Ambulanzwagen auf dem Platze. Auch ein Detachement der Feuerwehr traf bald ein. Die Verwundeten wurden in kurzer Zeit unter den Trümmern hervorgeholt. McDonald, dessen Fuß an verschiedenen Stellen gebrochen ist, befindet sich in kritischem Zustande; doch hoffen die Aerzte, auch ihn durchbringen zu können.

Der Mann, welcher noch vermißt wird, und den man für todt hält, wurde direkt von der ganzen Masse getroffen und vollständig verschüttet.

Die Leute in der Nachbarschaft des Unglücksortes wurden zuerst durch ein lautes Krachen, dem ein donnerähnliches Rollen folgte, in Angst undSchrecken versetzt. Die Fenster in den oberen Stockwerken des „Chamber of Commerce"-Gebäudes erzitterten und die in den Zimmern beschäftigtenMänner und Frauen sprangen entsetzt von ihrenPlätzen auf. Von allen Seiten strömten große Menschenmassen herbei, und die Aufregung erreichte ihren Höhepunkt, als die Ambulanzwagen und die Feuerwehr eintrafen. Die Polizeilieutenants Shepard und Gibbons von der Central-Station waren bald zur Stelle mit einer großen Anzahl von Polizisten, denen es nur mit großer Mühe gelang, die aufgeregten und neugierigen Zuschauer zurückzudrängen und den nöthigen Raum für die Rettungsmannschaften herzustellen.

Der Unfall ist in vielen Beziehungen ein ganz eigenartiger. Das Gebäude war nach dem großen Feuer errichtet worden und bestand aus einer ungeheuren Masse von Fels- und Mauersteinen. Es wurde damals für ein feuersicheres Bauwerk gehalten.

Der Abbruch dieser gewaltigen Steinmassen war an und für sich schon mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Der schwere Regen, welcher in der vergangenen Nacht auf die ungeschützten Mauern und Fußböden herabfiel, hatte das Holzwerk und die Mauersteine durch und durch eingeweicht und gelockert. Es bedurfte nur eines unbedeutenden Gewichtes, um den Zusammenbruch desFußbodens, der durch die Entfernung der stützenden Mauern bereits sehr geschwächt war, herbeizuführen.

Alexander Polzansky befand sich in dem vierten Stockwerke, wo er mit dem Abnehmen der Mauersteine beschäftigt war. Er führte mit seiner Spitzaxt einen schweren Schlag auf die Mitte des Fußbodens. Im nächsten Augenblicke fühlte er, wie der Boden unter seinen Füßen nachgab, und er selbst mitten unter den Trümmern desselben in die Tiefe hinabstürzte. Als man ihn auffand, hing er in der Höhe des ersten Stockwerks zwischen einem schweren Balken und einer großen Schuttmenge fest eingeklemmt. Sein Kopf war durch einen fallenden Stein schwer verletzt und auch sein rechter Fuß theilweise zerquetscht. Er wurde nach dem County-Hospitale befördert.

Stephen Madden, Adam Linke und Frank McDonald wurden unter einem großen Haufen von Steinen und Bauholz im Souterain hervorgezogen. Wunderbarer Weise erklärten sie, daß sie sich nicht schwer verletzt fühlten, da aber ihre Gesichter in arger Weise zerschunden und ihre Kleider vollständig zerfetzt waren, brachte man auch sie vorläufig nach dem County-Hospital.

Mit knapperNoth entging der Fuhrmann Louis Frank einem schrecklichen Tode. Er fuhr gerade mit einer Ladung Schutt aus dem Souterain hinaus, als der Einsturz erfolgte. Sein Wagen wurde noch theilweise getroffen, während er selbst und die Pferde beinahe unbeschädigt davonkamen.

Der eingestürzte Theil des Fußbodens betrug etwa 20 Fuß im Quadrat. Ueber 10 Tons von Steinen undBauholz stürzten herab.

Später. Die Trümmer sind vollständig weggeräumt worden, aber keine Leiche wurde, wie man sicher erwartet hatte, aufgefunden. Man ist jetzt der Ansicht, daß der Mann, welcher vermißt wird, während der allgemeinen Aufregung und Confusion unbemerkt den Platz verlassen hat und sich in Sicherheit befindet.

Lebensmüde.

Der No.2806 Groveland Av. wohnhaft gewesene Paul Maurer schnitt sich während der letzten Nacht die Kehle durch und verstarb kurze Zeit später.

Maurer war bis vor noch drei Wochen Kutscher bei Herrn Brauereibesitzer M. Gottfried, von No. 4549 Ellis Ave., und glücklich verheirathet. Er hinterläßt eine junge Frau und zwei kleine Kinder.

Wm. G. Van Pelt, ein Gast imTremont House, hat sich während der letzten Nacht erschossen. Was ihn zu der unseligen That getrieben, ist bisher nicht bekannt geworden.

Später. Der Selbstmord wurde nicht entdeckt, bis das Stubenmädchen heute Morgen um 7 Uhr die Zimmerthür öffnete und den Unglücklichen todt auf dem Fußboden liegen fand.

Der Verstorbene war 25 Jahre alt und der Sohn des bekannten Fabrikanten gleichen Namens von No. 114 Indiana Str. Seine Eltern wohnen in Norway, Mich., halten sich indessen gegenwärtig hier auf. Van Pelt hatte die letzten 4 oder 5 Jahre hindurch mehr oder weniger stark getrunken und auch bereits in Dwight die sogenannte Goldkur durchgemacht. Nachdem arbeitete er für die SimonsHardware Co. in St. Louis, fing aber vor etwa drei Wochen wieder einen lüderlichen Lebenswandel an und wurde in Folge dessen entlassen. Seitdem hat er hier im Tremont House gewohnt, auf Kosten seines Vaters. Die letzten 8 Tage hindurch trieb er es ganz besonders böse und am Sonntag Abend noch sprach ein Wirth aus der Clark Str. vor, der $7, angeblich eineSchuld, von ihm einkassiren wollte.

Van Pelt erklärte, er sei nichts schuldig, stieg in den Fahrstuhl, um sich nach seinem Zimmer zu begeben und zog, als der Wirth ihm folgen wollte, den Revolver, welch' letzterer ihm jedoch von Angestellten des Hotels fortgenommen und in eine Schublade gelegt wurde. Gestern war der junge Mann nüchtern und daher händigte man ihm die Waffe aus, wobei er erklärte, daß er dieselbe für eine andere von kleinerem Kaliber umtauschen wolle. Hierauf wurde er nicht wiedergesehen bis letzte Nacht um 12 Uhr, zu welcher Zeit er sich in der im Hotel befindlichen Apotheke etwas Brom geben ließ. Kurz darauf hat er sich dann wohl erschossen, wenigstens war heute Morgen bereits seine Leiche eiskalt.

Der Selbstmörder hinterließ einen Brief, in welchem er bittet, daß man aus einer ihm zukommenden Lebensversicherungssumme gewisse kleinere Schuldbeträge bezahle und einen Zettel mit den Worten: „Euer Wunsch ist erfüllt, ich gehe nie wieder an eine Kneiptour." — Ein Kugelloch in seiner rechten Schläfe gab der Wahrheit dieser Behauptung die grimme Bestätigung.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Bewußtlos aufgefunden.

Kurz vor 9 Uhr gestrn Abend fand der Polizist James Murphy von der Stanton Ave.-Polizeistation in einer Seitengasse, nicht weit von der Armour Ave., einen bewußtlosen Mann auf dem Straßenpflaster liegen. Der Unbekannte wurde nach dem eMrcy-Hospitale befördert, wo er heute Morgen um 7 Uhr starb, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Uebermäßiger Genuß von Spirituosen wird als Todesursache angenommen. Die Unterkleider des Verstorbenen waren mit John Faker gezeichnet, im Uebrigen ist nichts über seine Persönlichkeit bekannt. Die Leute in der Nachbarschaft sagten aus, daß er bereits zwei Nächte in einer zu dem Hause No. 319 Armour Ave. gehörigen Scheune geschlafen habe.

*In der H.Brechele gehörigen Wirthschaft, No. 143 Michigan Str., brach gestern ein Mann, dessen Name wahrscheinlich Philipp H. Reitz ist, plötzlich todt zusammen. Die Ursache seinesTodes wird erst durch eine Post Mortem-Untersuchung festgestellt werden. In seinen Taschen befanden sich zwei Wechsel, die auf den Namen von Helena Reitz ausgestellt sind. Der eine derselben lautet auf $1100, der andere auf $100. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue gebracht.

Telegraphisten-Strike.

Als die Folge hiervon ereignet sich ein Eisenbahnunfall.

Seit Wochen schon herrschte unter den Telegraphisten der Chicago & Northwestern-Bahn große Unzufriedenheit und allgemein wurde der Ausbruch eines Strikes erwartet. Diese Erwartung ist heute eingetroffen. Um 4 Uhr heute Morgen wurde der Strike in Scene gesetzt und schon um 6 Uhr 15 Minuten ereignete sich als die Folge hiervon ein großer Eisenbahnunfall, bei welchem Eigenthum im Werthe von vielen Tausend Dollars zerstört und der Verkehr auf der Milwaukee-Linie unterbrochen wurde.

Es war gerade 4 Uhr, als sämmtliche Telegraphisten nördlich von Evanston den Aufruf der Zugtelegraphisten nicht mehr beantworteten. Die Zugbeamten waren eben von dem Ausbruch des Strikes benachrichtigt und zur Vorsicht aufgefordert worden, als sich auch schon ein Unfall ereignete.

Ein großer Frachtzug, bestehend aus zwanzig Waggons, die mit Eis, Heu und Bier beladen waren, hatte eben North Evanston erreicht. Die Weichensignale waren in Ordnung und der Zug fuhr ruhig weiter. Plötzlich aber merkte der Ingenieur der Locomotive, daß er in eine offene Weiche gerathen war. Die Locomotive gerieth von den Geleisen ab und, noch ehe der Ingenieur und Heizer Zeit fanden, sich durch einen Sprung zu retten, war der erste Wagen auf die Locomotive geworfen worden, glücklicher Weise so, daß die beiden Männer nicht verletzt wurden und Gelegenheit fanden, sich aus den Trümmern hervorzuarbeiten. Jeder der nachfolgenden Wagen war mit großer Gewalt über den ihm vorhergehenden hinweggestürzt. In kürzerer Zeit, als dies geschildert werden kann, war das Zerstörungswerk vollendet. Der Zug glich einem einzigen großen Trümmerhaufen und die Geleise waren vollständig blockirt. Erst nach geraumer Zeit konnte der Verkehr wieder aufgenommen werden.

Welche Ausdehnungen der Strike angenommen hat, läßt sich bis jetzt noch nicht bestimmt angeben. Während Angestellte der Bahngesellschaft behaupten, daß die Zahl der ausständigen Telegraphisten 25 nicht übersteigen wird, erklären die Striker selbst, daß ihre Zahl sich auf 300 belaufe. Falls der Chef der Telegraphisten-Union einen allgemeinen Strike anordnen sollte, würden 866 Mann die Arbeit niederlegen. Die Telegraphisten behaupten zwar, daß der allgemeine Strike schon angeordnet worden sei, etwas Bestimmtes ist indessen hierüber nicht bekannt.

Die Beamten der North Western Bahn sind übrigens derAnsicht, daß die Schwierigkeiten schon nach kurzer Zeit wieder beigelegt sein werden.

Später: Es heißt jetzt, daß der Eisenbahnunfall nicht durch den Strike der Telegraphisten, sondern vielmehr durch einen pflichtvergessenen Weichensteller verursacht worden ist.

Später. Der Strike ist, wie heute Nachmittag verlautet, durch eine gefälschte Depesche verursacht. Der Präses des Telegraphistenordens ist darüber außer sich, hat sich bei der Bahngesellschaft entschuldigt und den Ausständigen befohlen sofort wieder an die Arbeit zu gehen.

3 Uhr Nachmittags. Die Leute sind, soweit die Ordre sie erreichte, wieder an der Arbeit.

Kurz und Neu.

*James Anderson und RobertCornshaw, welche aus einem Frachtwagen der Michigan Central Eisenbahngesellschaft eine Quantität Cigarren entwendet hatte, wurde heute von Richter Foster unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

*Der 6 Jahre alte Karl Krasa von No. 194 Wilmot Ave., wurde gestern an der Milwaukee Ave. und Oakley Str. von einer von James Williams gelenkten Kusche überfahren und recht erheblich verletzt.

*Während der 35 Jahre alte August Müller von No. 769 Belden Ave. gestern an einem Neubau, Ecke der Bloomington Road und Belden Ave., beschäftigt war, wurde er von einem Ziegelsteine auf den Kopf getroffen und schwer verletzt. Er wurde nach dem Elisabeth-Hospital gebracht, wo die Aerzte einen Schädelbruch constatirten.

*Das Opfer eigener Unvorsichtigkeit wurde gestern der 20 Jahre alte Frank Halman. Er sollte an Grand und Evanston Ave. einen Wagen voll Holzblöcke abliefern. Während dieselben abgeladen wurden, legte er sich unter den vorderen Theil des Wagens. Dieser schlug plötzlich um und traf Halman auf den Unterleib. Der verletzte Mann wurde nach dem Alexianer-Hospital gebracht.

* Da die „Abendpost" ihren eigenen Draht hat, so werden ihr die Depeschen direct in's Haus geliefert. Sie hat ferner Setzmaschinen, Schnellpressen, welche vier-, sechs-, acht- und zwölfseitige Blätter von einer Rolle herunter drucken, kleben und falzen, elektrische Motoren und überhaupt die beste Betriebseinrichtung, die in irgend einer westlichen deutschen Zeitung zu finden ist. Deshalb kann sie alle Neuigkeiten so schnell wie nur irgend möglich liefern.

Die Weltausstellung.

Die Pullmanschen Anlagen im Transport-Gebäude.

Ein Eisenbahnzug für eine Viertelmillion Dollars.

Die Streitfrage wegen der Preisrichter immer noch nicht erledigt.

Die schweizerische Ausstellung vorläufig geschlossen.

Die leidige Sonntagsfrage.

Obgleich das Transportationsgebäude mit seinen 99 verschiedenen Farben ziemlich geschmacklos aussieht, enthält sein Inneres doch Sehenswürdigkeiten von ganz ungewöhnlichem Interesse. Nicht nur kann man hier die Entwicklung des Beförderungswesens durch alle Phasen verfolgen, sondern die Geschichte der verschiedenen Methoden ist mit größtmöglichstem Verständniß und vollkommen systematisch veranschaulicht. Die Art und Weise des Reisens zu Wasser, von den Tagen des ausgehöhlten Baumstammes bis zu den stolzen Ocean-Dampfern unserer Tage wird dem Besucher in endloser, abwechslungsreicher Reihe von Bildern vor Augen geführt.

Die Ausstellung der Baltimore & Ohio Bahngesellschaft, welche eine Anzahl Lokomotiven aus alter Zeit umfaßt, ist einzig in ihrer Art. Das Interesse daran wird jedoch ungemein erhöht, weil dicht daneben der feinste Eisenbahnzug steht, der jemals gebaut wurde, ein Zug, der einen Werth von einer Viertelmillion Dollars repräsentirt. Er ist Eigenthum der Pullman Gesellschaft und wurde speciell für die Weltausstellung gebaut. Die Pullman-Gesellschaft ist überhaupt in wahrhaft großartiger Weise repräsentirt. In der Hauptabtheilung des Transport-Gebäudes ist ein Modell der ganzen Ortschaft Pullman erbaut worden. Das Verhältniß ist ein Achtelzoll auf den Quadratfuß. Jedes Haus, jedes Fabrikgebäude, jede Straße und jeder Park der Ortschaft ist zu sehen.

Pullman enthält Backsteinhäuser für 1,717 Familien, wozu noch 73 Holzhäuser kommen. So verschieden die Bauart der einzelnen Gebäude auch ist, alle sind sie mit Gas, Wasser und sonstigen modernen Einrichtungen versehen. Die Straßen, einschließlich der Bürgersteige, sind 100—110 Fuß breit; 7 Meilen davon sind gepflastert. An jeder Seite befindet sich eine Reihe von Schattenbäumen, die unter sich einen Abstand von 30 Fuß haben. Mit Blumen verzierte Rasenplätze sind über die ganze Ortschaft zerstreut und ebensowenig fehlt es an hübschen Parks mit Teichen und Canälen, so daß das Ganze ein ungemein lebhaftes, erfrischendes Bild darbietet. Die Fabrikgebäude bilden eine Abtheilung für sich und sind ebenfalls musterhaft eingerichtet.

Das Haupt-Interesse der Besucher concentrirt sich indeß auf den oben erwähnten Eisenbahnzug mit seiner eleganten Einrichtung, den kostbar und künstlich ausgeführten Schnitzereien und allen Bequemlichkeiten, die sich das reisende Publikum nur wünschen kann. Hat man diesen Zug besichtigt und sieht dann die alterthümlichen Lokomotiven der Baltimore & Ohio Bahn, so hält man es kaum für möglich, daß sich solche Wandlungen in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraume von 50 Jahren vollzogen haben.

Der Zug besteht aus der Lokomotive und acht Waggons. Große Sorgfalt ist darauf verwendet worden, daß das Aeußere hinsichtlich der Farbe und der Bauart harmonirt, was auch vollständig gelungen ist. Jeder Wagen ist mit einem Namen belegt worden, der an die Zeiten von Christoph Columbus erinnert; z. B. La Rabida, Marchena, Santa Maria u.s.w. Die „Marchena" ist ein Rauchwagen mit Bade-Einrichtung, Barbierstube und einem Raum für Handgepäck. Jeder der Waggons hat eine andere Bestimmung und der Postwagen übertrifft an Eleganz alle bisher existirenden.

* * *

Capt. Collins vom Fischerei-Gebäude zeigt in der östlichen Gallerie desselben eine kleine, aber ungemein interessante Abtheilung. Künstler sowohl als Laien, welche dieselbe gesehen haben, sind sich einig darüber, daß eine ähnliche Zusammenstellung wohl kaum jemals existirt hat. Es ist dies eine Sammlung von Miniatur-Reproduktionen alter, berühmter Gemälde, zusammen mit einigen Original-Arbeiten. Das Material dazu besteht in Seetang und Muscheln, wie sie an den Meeresküsten in endloser Variation gefunden werden. Die ganze Abtheilung ist das Werk von Frau Alice E. Stanley aus Ashton, N. J. Stückchen von Krebsschalen, Muscheln, Fischschuppen und Seetang sind hier mit solch außerordentlichem Geschick zusammengesetzt, daß man vor der Künstlerin ordentlich Respekt bekommt.

An einigen der Bilder ist der Hintergrund scizzirt, doch die Figuren sind sämmtlich in Relief-Arbeit ausgeführt. Die Arbeit ist so gelungen, daß es einer beinahe microscopischen Untersuchung bedarf, ehe man die Ueberzeugung gewinnt, daß sie nicht gemalt sind. Die Perspektive ist vorzüglich, ganz besonders bei dem einen Bilde: „Die Flucht der Kraniche." Außer dem genannten finden sich in der Abtheilung noch folgende Bilder: „Die Entdeckung Amerikas", „St. Georgs Kampf mit dem Drachen", „Angelus" und andere Copien wohlbekannter Originale. Leider fand Capt. Collins im Parterre des Fischerei-Gebäudes keinen Platz für diese interessante Sammlung, weshalb sie auf der Gallerie untergebracht wurde. Liebhaber derartiger Curiositäten sollten sich die geringe Mühe nicht verdrießen lassen, welche das Ersteigen der Treppe nach der Gallerie verursacht.

* * *

Ein anderes Kunstwerk ist der „Corn-Palast" im Frauengebäude, eine Stiftung der Damen von Sioux City. Dieser Pavillon ist der schönste im ganzen Gebäude. Die Seiten sind frei und nur eine drei Fuß breite Einfassung hängt vom Dache herab. Die äußeren Seiten dieser Einfassung sind mit Figuren von Göttinen aus der griechischen Mythologie (in Medaillenform) versehen. Der Hintergrund besteht aus perlartigem Mais, während die Köpfe aus Maiskörnern verschiedener Größe und Farbe zusammengesetzt sind. Die Haare bestehen aus den flachsartigen Fasern, die an den Kolben wachsen.

Das Innere des Pavillons ist ebenfalls mit Scenen aus der Mythologie geschmückt. Sämmtliche Bilder und sonstige Verzierungen sind aus Maiskörnern und ganzen Kolben zusammengesetzt.

Frau Barer, ein Mitglied der Frauenbehörde, hat die Erlaubniß erhalten, in der Modell-Küche des Frauenpalastes eine Kochschule einzurichten. Zwanzig kleine Mädchen, in zwei Klassen getheilt, sollen hier im Laufe des Sommers in alle Geheimnisse der Kochkunst, soweit sich letztere mit der Modellküche vertragen, eingeweiht werden. Die Lektionen werden jeden Nachmittag von 3—4 Uhr ertheilt und am Schlusse der Saison soll eine Prüfung der kleinen Köchinnen stattfinden.

* * *

Die Preisrichterfrage ist nicht nur noch immer nicht beigelegt, sondern wird von Tag zu Tag brennender. Die ausländischen Commissäre sind fest entschlossen, sich auf das System, wie es von den Behörden in Vorschlag gebracht worden ist, nicht einzulassen, indem sie behaupten, daß durch dieses System der Parteilichkeit Thür und Thor geöffnet würde. Es ist dies das sogenannte „Einzel-Richter"-System, im Gegensatz zu dem früheren, bei dem eine gewisse Anzahl Preisrichter über den Werth oder Unwerth eines Ausstellungs-Objektes zu entscheiden hatte.

Die ausländischen Commissäre haben bereits mit dem Schließen ihrer resp. Abtheilungen gedroht, falls nicht in den nächsten Tagen eine Entscheidung erfolgt und der General-Direktor Davis ist der Meinung, daß das in Aussicht genommene System nicht geeignet sei, zufriedenstellende Resultate herbeizuführen. Außerdem müsse eine Entscheidung so bald als möglich erfolgen, denn eine Anzahl Besitzer von Vieh in verschiedenen Theilen des Landes z. B. hätte angekündigt, daß sie überhaupt nicht ausstellen würden, so lange sie nicht wüßten, wer über die Vorzüge ihrer Kühe, Pferde und Hunde abzuurtheilen habe.

Commissär John Boyd Thatcher von New York, der Vorsitzende von dem Executiv-Ausschuß des Comites für Preise und Diplome und der Vater des gegenwärtig vorliegenden Planes, vertheidigt den letzteren mit möglichster Wärme. Er erklärte noch gestern, daß bei Befolgung des von ihm empfohlenen Systems Parteilichkeit ganz ausgeschlossen sei, auch stehe es in der Macht eines Einzelnen, den Werth oder Unwerth eines ausgestellten Gegenstandes zu bestimmen. „Das System ist neu," sagte er, „doch es ist das beste, das bis jetzt in Anwendung gebracht worden ist. Für jedes zu prüfende Departement, oder für jeden Gegenstand, je nachdem, wird ein Sachverständiger durch die Prüfungscommission ernannt. Das Urtheil dieses Mannes wird der Commission unterbreitet. Es steht dann in dem Belieben der letzteren, dieses Urtheil als endgiltig anzusehen, oder nochmals gemeinsam zu examiniren. Von Parteilichkeit kann schon deshalb keine Rede sein, weil diese Sachverständigen sowohl, als auch die Mitglieder der Prüfungs-Commission aus Angehörigen aller Nationen ernannt werden. Bisher war es gebräuchlich, eine Jury einzusetzen, welche gemeinschaftlich prüfte, und gerade bei diesem System kam es vor, daß sich mitunter nicht ein Sachverständiger unter der Jury befand, der ein competentes Urtheil über einen gewissen Gegenstand hätte abgeben können."

* * *

Die prächtige Schweizerische Abtheilung im Industrie-Palast ist temporär geschlossen. James Perrenoud, der Comissär für die Schweiz, behauptet, daß seine Regierung durch hiesige Bundesbeamte insultirt worden ist, und deshalb ordnete er die Schließung an, die so lange in Kraft bleiben wird, bis der Schweizerische Gesandte in Washington Genugthuung erhalten hat und die Schließung aufhebt. Der Gesandte ist bereits nach Chicago unterwegs.

Die Veranlassung zu dieser unangenehmen Affaire war folgende: Am Samstag Nachmittag verkaufte P. B. Nemitz, der Vertreter von dreißig schweizerischen Ausstellern, eine Diamanten-Broche, auf welche kein Zoll bezahlt worden war. Der Handel kam zur Kenntniß der Zollbeamten und diese verhafteten nicht nur Nemitz auf der Stelle, sondern belegten auch gleichzeitig das ganze, unter seiner Aufsicht stehende Lager, das einen Werth von $100,000 repräsentirt, mit Beschlag.

Soweit ließe sich nun gegen die Handlungsweise der Bundes-Beamten wenig einwenden, obgleich die Verhaftung des Nemitz vollkommen genügend gewesen wäre. Die Zollgesetze bestimmen, daß in solchen Fällen das ganze Waarenlager mit Beschlag belegt werden soll. Der verkaufte Artikel gehörte jedoch nur einer einzelnen Firma und hätten die Beamten deren Eigenthum beschlagnahmt, so wäre die Deckung eine genügende gewesen.

Was den Commissär jedoch am meisten empört, ist der Umstand, daß man es nicht für nöthig hielt, ihn von dem Geschehenen in Kenntniß zu setzen. Erst spät am Abend erfuhr er zufällig davon, worauf er sofort die vorläufige Schließung der ganzen schweizerischen Ausstellung veranlaßte.

Die Commissäre anderer Länder sind von der Affaire wenig erbaut, da ihnen Aehnliches jeden Tag ebenfalls passiren kann. Es ist sehr leicht möglich, daß, falls die Sache nicht umgehend in zufriedenstellender Weise geregelt wird, sämmtliche ausländische Commissäre ihre resp. Abtheilungen temporär schließen.

* * *

In der gestrigen Nachmittags-Sitzung der National-Commission reichte endlich das Justiz-Comite seinen Bericht ein über den bekannten Beschluß des Lokal-Direktoriums, die Sonntagsfrage betreffend. Es kamen zwei Berichte, ein Majoritäts- und ein Minoritätsbericht zur Verlesung; der erstere war unterzeichnet vom Commissär Massey als Vorsitzendem und den Comitemitgliedern Oscar R. Hundley und Thomas E. Garvin; der Minoritätsbericht trug die Unterschrift von General St. Clair und Comm. Burton. Herr Massey verlas seinen Bericht mit starker, sonorer Stimme. In demselben wird vor Allem darauf hingewiesen, daß das Lokal-Direktorium weder ein moralisches noch ein gesetzliches Recht habe, sich gegen den Beschluß des Bundes-Congresses aufzulehnen. Auch durch eine etwaige Rückzahlung der Bewilligung von $2,500,000, an welche Summe die Bedingung der Sonntagsschließung geknüpft war, könne der Contrakt, wenn überhaupt von einem solchen gesprochen werden dürfe, nicht hinfällig werden. Daß der Congreß später $570,800 von der Summe für Prämien zurückbehielt, sei sein vollständiges Recht gewesen und ändere nichts an der Sache. Der National-Commission stehe das volle Recht zu, etwaige Aenderungen der Gesetzesvorschriften zum Besten der Aussteller und Besucher zu verfügen. In der Oktobersitzung der Commission sei aber durch Mehrheitsbeschluß die Schließung der Ausstellung an Sonntagen verfügt worden, und an diesem Beschlusse müsse festgehalten werden, es sei denn, daß das vom Lokal-Direktorium vorgeschlagene Amendement gesetzlich gutgeheißen werden könne. Der Bericht empfiehlt schließlich die Ablehnung dieser Amendements.

Der Minoritätsbericht, für den hauptsächlich General St. Clair mit großer Wärme eintrat, hebt hervor, daß es eine Ungerechtigkeit gegen die arbeitenden Klassen sei, ihnen den Besuch der Ausstellung an Sonntagen zu verwehren, als dem einzigen Tage, der den Meisten derselben ohne große Opfer an Zeit und Geld eine Besuch ermögliche. Nach der Sektion 7 des Congreßbeschlusses vom 25. April 1890 habe das Lokaldirektorium und die National-Commission das unbestreitbare Recht, Aenderungen eintreten zu lassen. Der Contrakt mit der Bundesregierung sei durch die Zurückbehaltung von $570,880 hinfällig geworden und dem Beschlusse des Direktoriums, den Rest der vorgestreckten Bewilligung zurückzuzahlen, stände gesetzlich nichts im Wege. Damit würde aber auch die Sonntagssperre null und nichtig. Der Bericht schließt mit der Empfehlung einer bedingungslosen Oeffnung der Ausstellung an allen Sonntagen. An diese beiden Berichte schloß sich eine langwierige und erregte Debatte, trotzdem wieder einmal, wie die „Abendpost" bereits neulich vorausgesagt hatte, kein Quorum vorhanden war. Die Commission vertagte sich schließlich bis auf heute, ohne irgend etwas Entscheidendes gethan zu haben.

* * *

Das Ausstellungsgebäude der Handelsschneider der Ver. Staaten wurde gestern Nachmittag in feierlicher Weise eingeweiht. Das Festcomite bestand aus den Herren R. J. Walsh; Charles E. Hyde; Henry Turner; F. J. Schaub; Alex. Dunlap und George D. Mathews. Von dem letzteren, sowie von General Smith aus Toledo, Ohio, und dem bekannten Farbigen Fred Douglaß, dem Commissär von Hayti, wurden Festreden gehalten. In denselben wurde vor Allem das Entgegenkommen des General-Direktors Davis rühmend hervorgehoben, dessen Bemühungen hauptsächlich der Erfolg dieser Sonderausstellung zu verdanken sei. Von der in verschiedenen Städten unter den Industriellen gesammelten Summe von $25,721 seien bereits 90 Procent einbezahlt worden, wodurch das Interesse der betreffenden Kreise für diese Specialausstellung zur Genüge bewiesen werde.

Das Gebäude selbst hat eine Länge und eine Breite von je 55 Fuß und ist die getreue Nachbildung eines Tempels aus dem Perikleischen Zeitalter. Es liegt westlich vom Fischereigebäude und ist in seinem Innern aufs Geschmackvollste mit Gemälden und Verzierungen aller Art geschmückt.

* * *

Im nördlichen Theile des Parks fand fast zur selben Zeit die feierliche Einweihung des ostindischen Staatsgebäudes statt. Der in saracenischem Styl aufgeführte Palast hat eine Länge von 80 und eine Breite von 60 Fuß und macht einen höchst imposanten Eindruck. Er ist zwischen dem schwedischen und dem Hayti-Staatsgebäude gelegen. Die indische Regierung hat das Unternehmen reichlich unterstützt und nicht weniger als $50,000 zum unentgeltlichen Ausschank von Thee, dem beliebten Nationalgetränke, bewilligt.

Die Feier wurde durch ein von einem Brahmanen-Priester gesprochenes Gebet eingeleitet, worauf die Commissäre S. J. Tellery und Richard Blechyeden längere Festansprachen hielten. Das Innere des Gebäudes birgt eine große Sammlung von indischen Kunsterzeugnissen, welche die reiche Industrie Ostindiens in lehrreicher Weise veranschaulichen.

* * *

In der großen Columbus-Halle des Kunstgebäudes an der Lake-Front wurde gestern der Internationale Journalisten-Congreß officiell eröffnet. Die zahlreich erschienenen Delegaten wurden vom Vorsitzenden des allgemeinen Comites für geistige Congresse, Herrn Charles C. Bonney, sowie von Thomas B. Bryan und Lyman J. Gage empfangen und in herzlicher Weise willkommen geheißen. Die Sitzungen des Congresses, an denen sich sowohl der Nationale Verein der Redakteure, sowie die Vereinigung der Zeitungsherausgeber und der Frauen-Preßclub betheiligen, werden die ganze Woche ausfüllen und unzweifelhaft das höchste Interesse der betheiligten Kreise in Anspruch nehmen. Als officieller Delegat von Deutschland stand Dr. Stephan Waetzhold auf dem Programm, war aber gestern nicht erschienen. Eine Reihe interessanter Ansprachen wurden von folgenden Herren gehalten: Prof. Dunscha aus Petersburg; Dr. Adolph Ernst von Venezuela; Herrn Peltz von Britisch Guyana; Herrn Knock von Canada; Col. M. N. Erisaga von Ecuador; F. Hutchinson von Griechenland, einem geborenen Amerikaner, und noch vielen Anderen.

Die heutige Vormittagssitzung, welche dem Frauen-Preßclub gewidmet war, wurde von Antoinette V. H. Wakeman von der „Evening Post" eröffnet, worauf Mary H. Krout vom „Inter Ocean" die eigentliche Begrüßungsrede hielt. Außerdem wurden etwa ein Dutzend größerer Vorträge gehalten und mit vielem Beifall aufgenommen. Für heute Abend ist folgendes Programm aufgestellt:

„Die Haltung der Presse zum politischen Leben" — Col. A. K. McClure, von der Philadelphia Times.

„Die öffentliche Presse als Verfechterin der Menschenrechte und Vorkämpferin des Volkes." — Wm. Henry Smith, von der Associirten Presse.

„Die Frau als Zeitungs-Eigenthümerin und Herausgeberin." — Fr. E. J. Nicholson. Verlesen von Catherine Cole.

„Die Stellung der Presse zu den Ereignissen des Tages." — John Temple Graves, Georgia.

„Die Ethik des Journalismus." — Fr. Elizabeth Bisland Wetmore, New York.

Einer Mutter Schmerz.

Eine recht traurige Scene spielte sich Sonntag auf einem Zuge ab, der hier vorgestern früh 6 Uhr im Central-Bahnhof einlief. Frau Therese Richard hatte vor wenigen Tagen die deutsche Heimath verlassen, um mit ihrem in Bloomington, Ill., wohnhaften Gatten zusammen zu treffen. Die Reise über's Meer war glücklich zurückgelegt worden und ebenso glücklich war sie bis in die Nähe von Chicago gekommen. Nur noch wenige Stunden und sie sollte wieder mit ihrem Gatten vereinigt sein. Allein ihre Freude fand ein jähes Ende. Wenige Stunden von Chicago entfernt, wurde ihr 6 Monate altes Kind sehr krank und, als der Zug eben hier einlief, da drückte die Mutter ihrem todten Liebling die Augen zu. Der Schmerz der erst 19 Jahre alten Frau läßt sich in Worten kaum beschreiben. Trotzdem aber mußte sie sich in das Unvermeidliche fügen. Die Einwanderungsbehörde nahm sich der armen Frau an, die vollständig mittellos hier ankam und versorgte sie mit Lebensmitteln. So schwer es der armen Mutter auch wurde, so mußte sie sich doch von ihrem Liebling trennen. Seine Leiche wurde nach Sigmunds Morgue gebracht, während sie selbst am Nachmittag ihre Reise fortsetzte, um in den Armen des Gatten Schutz und Trost u suchen.

Aus dem Coronersamte.

In der County-Morgue hielt gestern der Coroner den Inquest über die Leiche von Frau Elizabeth Gordon ab, welche gestern in ihrer Wohnung todt aufgefunden wurde. Das Verdikt der Geschworenen lautete auf Selbstmord, herbeigeführt durch das Einnehmen einer Dosis Rattengift in der Nacht vom Sonntag auf den Montag. Frau Gardner wohnte früher mit ihrem Gatten in dem Hause No. 32 W. Erie Str. und soll zu wiederholten Malen geäußert haben, daß ihr das Leben verleidet sei, und daß sie sich tödten werde. Ihr Gatte, John Gordon, genießt einen sehr guten Ruf. Er ist Eisengießer von Profession. Zur Zeit, als seine Frau Selbstmord beging, war Herr Gordon abwesend und erfuhr die schreckliche That erst am nächsten Morgen.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

* Der Erfolg der „Abendpost" ist nicht blos auf das Glück zurückzuführen. Andere haben's auch versucht und —

Gerlongs drei Opfer noch am Leben.

Tony Costlucci, John Luccora und Joseph Spangola, jene drei Italiener, welche am Sonntag Abend von John Gerlong während eines Streites in Tony Costluccis Schankwirthschaft, No. 203 W. Taylor Str., durch Schüsse schwerverwundet wurden, befinden sich noch am Leben. Die ersten beiden liegen im County-Hospital in sehr kritischem Zustande darnieder. Costluccis Wunde wird für die gefährlichste gehalten, da die Kugel die linke Lunge durchbohrt hat. Luccora, obwohl er eine ernste Wunde im Rücken davongetragen hat, wird wahrscheinlich am Leben bleiben. Auch Spangola, welcher nach seiner Wohnung übergeführt wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Der Thäter Gerlong wurde gestern dem Richter Eberhardt vorgeführt, der jedoch die Verhandlung auf den 2. Juni verschob, um das Resultat der Verwundungen abzuwarten.

Picnic-Plätze.

Wir richten die Aufmerksamkeit von Vereinen, Logen, Clubs u.s.w. arf die Thatsache, daß die feinsten Picnic-Plätze bei zugleich nur geringer Entfernung von Chicago entlang der Wisconsin Central Lines sich befinden, als da sind: Schiller Park, Clybourn Park und Diamond Lake Park. Alle diese Parks sind mit all den Bequemlichkeiten ausgestattet, welche nothwendig sind, um einen Tag im Freien genußreich zu verbringen. Obgleich dies das Weltausstellungsjahr ist, haben wir doch Vorkehrungen getroffen für eine große Anzahl Extra-Züge; wir sind diesmal besser für das Geschäft eingerichtet, denn jemals bevor. Für vollständige Auskunft und Bedingungen ist anzufragen oder zu adressiren an Jas C. Pond, General Passagier- und Ticket-Agent, Room 212, Grand Central Passenger Station, Ecke Harrison Str. und 5. Ave., Chicago, Ill.

* Die große Welt-Uhr, welche bei ihrer Ausstellung in der Division Str. ungezählte Tausende von Besuchern anzog, ist für die Dauer dieser Woche im Hause No. 719 Lincoln Ave. ausgestellt. Die Uhr, das Werk des Herrn Christian Martin in Villingen (badischer Schwarzwald), ist als ein Meisterstück des deutschen Kunsthandwerks zu bezeichnen und die Lake Viewer sollten die Gelegenheit zu ihrer Besichtigung, die ihnen nur für wenige Tage geboten sein wird, nicht versäumen.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Fritzen, Amelia Wagner, 41, 33.
Joseph Broß, Emma Fischer, 22, 20.
Aug Groß, Antonia Borner, 32, 30.
Henry Kohnke, Frances Schlecht, 23, 22.
Joseph Rohroff, Johanna Schmiedtke, 23, 23.
Henry Bourg, May Dockendorf, 26, 19.
Frank Harrison, May Schultz, 23, 20.
Otto Ammo, Margarethe Fegler, 23, 18.
Louis Martin, Bertha Bly, 28, 21.
Simon Haenggi, Carrie Custer, 25, 23.
Thomas Mittel, Enliese Reave, 31, 31.
Daniel Brokja, Maria Zinkor, 22, 18.
Josef Hanezel, Marie Parkar, 22, 18.
August May, Katie Renz, 36, 28.
Daniel Donovan, Addie Schelle, 27, 23.
Frank Florian, Josephine Kostka, 28, 18.
George R. Fegan, Leonora Kaiser, 27, 25.
Bonifaz Ullrich, Margaretha Schade, 56, 45.
George F. Jenne, Lizzie Granoer, 37, 25.
Helge S. Hauzrud, Minnie Carson, 34, 23.
Michael Bink, Jennie Kasparek, 26, 21.
Isaac Landskin, Rose Ainz, 23, 20.
Andrew Gerich, Rosa Wojtalewitz, 23, 18.
Henry Albrecht, Ida Wenzler, 37, 32.
Grigorias Scheftel, Minnie Giltermann, 25, 22.
Robbert Saltow, Emilie Otterstein, 39, 39.
Morris Seger, Sophei Mandelstein, 22, 18.
Robert Oswald, Lizzie Revan, 28, 30.
Frank Heisik, Jennie Honomichl, 25, 20.
Maurice Beyer, Birdie Whelhack, 22, 19.
Josef Zeman, Agnes Chlupsa, 23, 19.
John Holub, Annie Tolezal, 21. 19.
William Schubert, Rose Engel, 23, 23.
John Smellsauer, Sophie Buehl, 22, 21.
Jan Boundek, Annie Dvorak, 46, 42.
Moritz Goldstein, Lena Moseson, 23, 19.
Robert Robenzig, Annie Friedmann, 28, 21.
John Meyer, Mary Roller, 35, 25.
Christian Knecht, Anna Mouth, 39, 36.
Arthur Akerstedt, Ida Roth, 22, 22.
Harry Peterson, Adeline Dupee, 22, 24.
Jan Kriz, Marie Dumpfle, 27, 23.
John O'Neil, Max v. Fahrenbach, 25, 32.
Philipp Schultz, Mary West, 32, 26.
Reinhard Enderlen, Hattie Lee, 23, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Mai 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1.25—$1.50 per Barrel.
Rothe Beeten, $2.50—$3.00 per Barrel.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Kartoffeln, 80—92c per Buschel.
Zwiebeln, $2.50—$3.00 per Barrel.
Kohl, $7.00—$8.00 per 100 Stück.

Geflügel.
Hühner, 11c—12c per Pfund.
Truthühner, 10—11c per Pfund.
Enten, 10—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19—20c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 10½—11½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12½c—13½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.00—$3.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$4.00 per Kiste.

Heu.
No. 1, Timothy, $12—$13.
Nr. 2, $10.00—$11.50.

Hafer.
No. 2, 34—36c. No. 3, 33—35c.

Wir hoffen es

Vergeßt den Namen nicht

Es tritt an Stelle von Schmalz

Giebt Allem einen feinen Geschmack

Eine Attraction auf der Weltausstellung

Hütet Euch vor Fälschungen mit schönen vegetabilischen Namen

Habt Ihr es versucht?

Wenn nicht, so vergeudet Ihr werthvolle Zeit.

Cottolene

ist der Artikel und sein Gebrauch ist mannigfaltig. Zum Backen aller Art, an Stelle von Schmalz oder Butter, macht es die delikatesten Kuchen und Pasteten, welche von irgend einem Dyspeptiker gegessen werden können, ohne Furcht vor üblen Folgen; und für Braten jeder Art ist es allen anderen Kochfetten vorzuziehen. Macht einen Versuch damit und überzeugt Euch.

Besucht die Cottolene-Ausstellung im Ackerbau-Gebäude auf der Weltausstellung.

Cottolene wird von allen Grocers verkauft. Hütet Euch vor Fälschungen.

Fabrizirt nur von

N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the COTTON AND WOOLEN MANUFACTURERS MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

No Capital—Purely Mutual. 5

ASSETS.		
Railroad Bonds and Stocks		$ 147,859.98
State, City, County and other Bonds		2,055.00
Other Corporation Stocks		10,329.17
Cash on hand and in Bank		13,494.46
Premiums in course of collection and transmission		5,278.12
All other assets, viz. premium or deposit notes and due from other companies		$1,276,583.70
Total Assets		$1,455,600.43
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 17,407.65	
Net am't of unpaid Losses		$ 17,407.65
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		124,851.31
All other liabilities, viz. State, City, County &c		317.45
Total Liabilities		$ 142,576.41
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 248,885.27
Interest and dividends received during the year		10,249.48
Amount received from all other sources		3,934.41
Total Income		$ 263,069.16
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 57,589.89
Dividends paid during the year		147,747.17
Commissions and Salaries paid during the year		7,975.95
Taxes paid during the year		2,832.79
Amount of all other expenditures		15,786.38
Total expenditures		$ 231,932.18
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 978,645.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 8,773.76
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 77.68
Total amount of Risks outstanding		25,883,113.00

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1893. DANIEL B. WHITTIER, A Commissioner for the State of Illinois.
H. N. DAGGETT, President. B. F. TAFT, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the EQUITABLE FIRE & MARINE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 300,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 129,900.00
Loans on Bonds and Mortgages		99,906.00
Railroad Bonds and Stocks		177,250.00
Bank Stocks		110,940.00
Other Corporation Stocks		17,350.00
Loans on Collateral Security		900.00
Cash on hand and in Bank		14,620.14
Premiums in course of collection and transmission		36,140.08
Rents due and accrued		1,097.00
Unadmitted assets	$ 500.78	
Total Assets		$ 588,103.22
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 12,829.00	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	32,731.00	
Losses resisted by the Company	2,763.00	
Total gross amount of claims for Losses	$ 48,323.00	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	5,000.00	
Net am't of unpaid Losses		$ 43,323.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		194,124.05
Due for unpaid Dividends		501.00
All other liabilities		5,709.88
Total Liabilities		$ 243,657.93
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 289,056.50
Interest and dividends received during the year		22,007.58
Rents received during the year		4,150.80
Total Income		$ 315,214.88
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 203,605.48
Dividends paid during the year		8,689.00
Commissions and Salaries paid during the year		80,152.00
Taxes paid during the year		10,805.69
Amount of all other expenditures		20,132.65
Total Expenditures		$ 323,384.82
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,273,389.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 24,660.48
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 6,249.14
Total amount of Risks outstanding		32,487,214.00

Subscribed and sworn to before me this 16th day of January, 1893. LORIN M. COOK, Notary Public.
FRED. W. ARNOLD, President.
4 JAMES E. TILLINGHAST, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIREMANS INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 115,250.00
Loans on Bonds and Mortgages		135,900.00
Railroad Bonds and Stocks		3,568.00
Other Corporation Stocks		67,775.98
Loans on Collateral Security		68,742.88
Cash on hand and in Bank		6,480.40
Interest due and accrued		200.00
Premiums in course of collection and transmission		24,720.54
All other assets		750.00
Unadmitted assets	$ 11,052.84	
Total Assets		$ 423,387.80
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$13,479.52	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	15,320.91	
Losses resisted by the Company	13,450.81	
Total gross amount of claims for Losses	$42,251.24	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	479.52	
Net amount of unpaid Losses		$ 41,771.72
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		71,678.12
Due for Commissions and Brokerage		4,427.64
All other liabilities		1,451.09
Total liabilities		$ 119,328.57
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 128,638.14
Interests and dividends received during the year		10,289.82
Total income		$ 138,927.96
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 113,457.47
Commissions and Salaries paid during the year		37,836.35
Taxes paid during the year		5,941.62
Amount of all other expenditures		9,159.06
Total Expenditures		$ 166,394.50
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,973,007.00
Total Premius received during the year in Illinois		$ 70,877.26
Total Losses incurred during the year Illinois		$ 84,425.66
Total amount of Risks outstanding		10,207,744.00

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1893. GEO. F. HARDINGS, JR., Notary Public.
ABNER C. HARDING, Vice-President.
3 A. C. COLLINS, Ass't Secretary.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen und Corporationen ausgestellt: Schuirath, 3stöck. Brick-Schulhaus mit Basement, 5621—45 Kimbark Ave., $14,000; Graham Corkey, 2stöck. Brick-Flats, 5539 Monroe Ave., $8000; M. Bruzgum, 2stöck. Brick-Flats an Curtis Ave. und 107. Str., $3000; David Ayers, 2stöck. Brick-Flats, 4634 Emerald Ave., $3000; Mary O'Ware 2stöck. Frame-Flats, 5520 Marshfield Ave., $2400; J. A. McLennon, vier 1stöck. Brick-Schuppen, 6315—6343 Cottage Grove Ave., $3000; B. J. Parker, 1stöck. Brick-Store mit Basement, 6942 Stony Island Ave., $2000; O. F. Sjoski, 2stöck. Brick-Flats, 92 Ward Str., $2500; Francis Nolan, 3stöck. Brick-Flats, 735 S. Morgan Str., $4000; Wm. Hancor, vier 1stöck. Fundament, 516—520 Van Buren Str., $2500; Ignatz Pollowski, 3stöck. Brick-Store und Flats, 532 Noble Str., $9000; A. Bond & Co., 3stöck. Brick-Store und Flats, 544 31. Str., $7500; Gustav Goettsin, 4stöck. Brick-Store und Flats, 226 E. North Ave. $7000; B. Koch, 2stöck. Brick-Flats, 1092 Spaulding Ave., $3000; G. H. Stank, 4stöck. Brick-Wohnhäuser, 233 und 235 Herman Str., $15,000; James Sullivan, 2stöck. Brick-Store und Flats, 3753 Robey Str., $40000; L. O. McPherson, 2stöck. Frame-Flats, 45 Mozart Str., $2500; J. M. Rice, 2stöck. Wohnhaus, an St. Charles und Irving Str., $2000; D. A. und H. L. Kochesperger, 4stöck. Brick-Leibstall und Basement, 50—52 E. 39. Str., 22,000; William Zinny, 2stöck. Brick-Flats, 3219 Wall Str., $2400; Aug. Gersch, 2stöck. Frame-Flats, an Dresden und Centre Str., $3000; John Dick, 3stöck. Brick-Flats, 1434 Lexington Str., $5500.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIRE ASSOCIATION OF PHILADELPHIA of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 152,800.00
Loans on Bonds and Mortgages		1,826,108.81
Railroad Bonds and Stocks		1,184,488.00
State, City, County and other Bonds		1,129,842.59
Other Corporation Stocks		1,000.00
Loans on Collateral Security		197,000.00
Cash on hand and in Bank		211,129.06
Interest due and accrued		75,997.55
Premiums in course of collection and transmission		357,509.07
Rents due and accrued		185.00
All other assets		972.98
Total Assets		$5,137,123.01
Less special deposits to secure liabilities in Virginia, Georgia and Oregon		108,775.00
Balance		$5,028,348.01
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 140,544.56	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	137,372.00	
Losses resisted by the Company	43,963.91	
Total gross amount of claims for losses	$ 321,880.47	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	18,434.66	
Net am't of unpaid losses		$ 303,445.81
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,531,752.00
Due for Commissions and Brokerage		58,362.89
Amount reclaimable by the insured on Perpetual Fire Insurance policies (being 90 and 95 per cent of the premium received)		1,893,370.99
All other liabilities		62,667.05
Total Liabilities		$3,849,598.69
Less liabilities secured by special deposits in Virginia, Georgia and Oregon		51,593.86
Balance		$3,798,004.83
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$2,050,060.94
Interests and dividends received during the year		238,208.53
Rents received during the year		1,579.25
Amount received from all other sources		3,799.50
Total Income		$2,293,648.22
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,320,290.[illegible]
Dividends paid during the year		200,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		632,410.70
Taxes paid during the year		59,816.16
Amount of all other expenditures		1,734.05
Total Expenditures		$2,214,251.50
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		16,093,005.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 211,781.45
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 78,088.80

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. THOMAS B. PROSSER, Notary Public.
E. C. IRVIN, President.
2 BENJAMIN I. HERKNESS, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg in the State of Pennsylvania on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 47,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		249,672.17
State, City, County and other Bonds		9,900.00
Bank Stocks		137,171.00
Loans on Collateral Security		1,000.00
Cash on hand and in Bank		30,573.35
Interest due and accrued		3,937.9[illegible]
Premiums in course of collection and transmission		34,783.[illegible]
Rents due and accrued		50.00
Total Assets		$ 514,137.40
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$ 41,755.70	
Total gross amount of claims for Losses	$ 41,755.70	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	2,500.00	
Net amount of unpaid Losses		39,255.70
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		208,014.70
Due for Commissions and Brokerage		5,797.17
Total Liabilities		$ 253,067.57
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 262,174.56
Interests and dividends received during the year		20,404.96
Rents received during the year		2,462.50
Amount received from all other sources		5,862.06
Total Income		$ 290,904.08
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 170,346.36
Dividends paid during the year		20,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		86,416.56
Taxes paid during the year		6,394.22
Total Expenditures		$ 283,157.14
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,905,447.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 28,632.99
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 9,202.37
Total amount of Risks outstanding		$31,700,283.[illegible]

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1893. CHAS. R. WISTERHAUSEN, Notary Public.
H. E. WHITE, President. F. L. GROSS, Secretary.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Hermann gegen Elisabeth Arnold, wegen Ehebruchs; Amelia gegen Charles Irwin, wegen Grausamkeit; Mary gegen Robert Wehr, wegen Grausamkeit; Emma gegen Chas. Miller, wegen Grausamkeit, Henry gegen Mary Beck, wegen Verlassens; Mamie gegen Joseph L. Boyle, wegen Grausamkeit. — Die folgenden zwei Scheidungs-Dekrete wurden bewilligt: Amelia von Lorenz Ingrich, wegen Verlassens; Blanche von Marvin Smith, wegen Trunksucht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Rufus Kahn, 23 Kemper Place, 3 J. 8 M.
Daisy Raarup, 2 J.
Simon Refer, 5124 S. Halsted Str., 58 J. 3 M.
Josephine Schramm, 70 Barber Str., 42 J.
Josep Jordan, 232 Washburne Ave.
Katherine Kroue, 362 Wells Str., 82 J. 9 M.
Hedwig Wielschke, 93 W. 13. Str., 5 J. 1 M. 29 T.
Joseph Hohlbein, 636 W. 19. Str., 44 J.
Alma Schneider, 753 Northwestern Ave., 6 M.
Friedericke Beckmann, 826 Hinman Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude.......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Einfache oder abgestufte Einkommensteuer?

Da die Presse in den Ver. Staaten heutzutage den Staatsmännern immer weit voraus ist, so ist es ganz erklärlich, daß die Zeitungen sich bereits ernstlich bemühen, dem nächsten Congresse die Lösung des Besteuerungsproblems abzunehmen. In früheren Zeiten pflegten die anerkannten Parteiführer in großen Wahlreden den „Grundton" anzuschlagen. Jetzt wagen sie sich an einen Vorschlag erst dann heran, wenn derselbe dem Volke von der Presse schon mundgerecht gemacht worden ist.

Die demokratischen Blätter sind sich einig darüber, daß die Mehrheit im nächsten Congresse nicht den Muth haben wird, auch nur einen Theil der demagogischen Pensionsgesetze zu widerrufen und mit den Pensionsschwindlern gründlich aufzuräumen. Es ist also zu erwarten, daß die jährlichen Pensionsausgaben noch die schier unglaubliche Höhe von 200 Millionen Dollars oder eine Milliarde Francs erreichen werden. Das ist bedeutend mehr, als noch vor verhältnißmäßig kurzer Zeit die ganze Bundesverwaltung zu kosten pflegte und erhöht die Gesammtbewilligungen auf mindestens $550,000,000 jährlich. Mit anderen Worten heißt das, daß die Regierung der Ver. Staaten alle zwei Jahre dem Volke mehr abnimmt, als Frankreich nach dem Kriege von 1870—1871 an Deutschland zu zahlen hatte.

Bekanntlich haben die Republikaner die Bundesausgaben absichtlich so hoch hinaufgetrieben, um die Ermäßigung oder gar Abschaffung der Zölle unmöglich zu machen. Und in der That könnten die Demokraten an die Ausführung der versprochenen und vom Volke gebieterisch geforderten Zollreform nicht herantreten, wenn sie an der indirecten Besteuerung festzuhalten entschlossen wären. Es läßt sich aber schlechterdings nicht einsehen, warum die „Partei des Volkes" für ein Steuersystem eintreten sollte, das augenscheinlich die Begüterten am wenigsten belastet, der Masse der Consumenten sogar doppelte Bürden auferlegt, — indem sie nicht nur an die Regierung, sondern auch an die Beschützten Tribut zu entrichten haben, — und durch nichts zu rechtfertigen ist, als etwa durch die Erfordernisse des Krieges. Die Demokraten können den heimtückischen Anschlag der Republikaner dadurch vereiteln, daß sie sich für eine Einkommensteuer entscheiden.

Nun entsteht aber die Frage, ob diese Einkommensteuer eine procentuale oder eine abgestufte sein sollte, d. h. ob jeder Bürger, ohne Rücksicht auf die Größe seines Vermögens, so und so viel vom Hundert an den Bund entrichten, oder ob seine Abgabe für das zweite Tausend größer sein sollte, als für das erste, für das dritte wieder größer, als für das zweite u. s. w. Bei Lichte besehen, ist das jedoch von untergeordneter Bedeutung. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Anzahl der Bürger, die ein sehr großes Einkommen haben — nicht zu verwechseln mit Einnahmen — verhältnißmäßig unbedeutend ist, daß also eine abgestufte Einkommensteuer nicht so viel abwerfen würde, wie ihre Befürworter erwarten. Denn in anderen Ländern, in denen zwar das Durchschnittseinkommen kleiner ist, als in den Ver. Staaten, die Ungleichheit in der Vermögensvertheilung aber dieselbe ist, hat es sich durch die Erfahrung herausgestellt, daß die höchsten Steuerstufen dem Staate nicht annähernd so viel abwerfen, wie die niedrigsten. Dagegen steigern sich die Einkünfte der britischen Regierung aus der gleichmäßigen Einkommensteuer von Jahr zu Jahr, obwohl die Rate seit 1889 heruntergesetzt worden ist. Diese Steuer bringt jetzt bereits $69,000,000 ein und belastet den gänzlich unbemittelten Theil der Bevölkerung überhaupt nicht.

Wenn die directe Besteuerung erst bei einem Jahreseinkommen von $1000 anfinge, so würden ihr auch in den Ver. Staaten die meisten Lohnarbeiter, Farmer und kleinen Geschäftsleute entgehen. Alsdann würde sich, für den Anfang wenigstens, eine gleichmäßige Steuer von 1 Procent empfehlen, die wahrscheinlich mindestens $50,000,000 einbringen würde. Die Abstufung kann später eintreten, wenn man die Ueberzeugung gewonnen hat, daß es sich der Mühe lohnt, sie vorzunehmen. Erst wenn überhaupt Erfahrungen gesammelt worden sind und bestimmte Anhaltspunkte vorliegen, wird sich über diesen Punkt verständig reden lassen.

Die Hauptsache ist jedenfalls, daß der Congreß einen entscheidenden Schritt wagt und diejenige Besteuerungsart beschließt, die dem Wesen der demokratischen Republik am meisten angemessen ist. Wenn sich das Volk thatsächlich selbst regieren soll, so ist es durchaus nothwendig, daß Jedermann spürt, was er an öffentlichen Abgaben zu zahlen hat. Sicherlich hätte sich der Congreß niemals zu so ausschweifenden Bewilligungen erkühnt, wenn jeder einzelne Steuerzahler sich seine Mehrbelastung in Dollars und Cents genau hätte ausrechnen können.

Paris und die Auflösung des deutschen Reichstages.

Die Auflösung des Reichstages wurde in Paris von einem durchweg sehr gespannten und über die Hauptthatsachen und ihre Bedeutung im ganzen gut unterrichteten Publikum mit unzweifelhaftem Behagen, aber von der Presse bisher mit einer Zurückhaltung vernommen, die dem politischen Sinne ihrer Leiter alle Ehre macht. Allenthalben wird die Parole ausgegeben, jetzt Deutschland gegenüber ja recht vorsichtig in Worten und Handlungen zu sein, sich durch nichts aus der Ruhe bringen zu lassen, weil man sonst der deutschen Regierung bei den Wahlen in die Hände arbeiten würde. „Frankreich, schreibt das Journal des Debats, „von dem während des Wahlkampfes nothwendigerweise viel die Rede sein muß, wird den Wahlen mit derselben Ruhe zusehen, wie im Jahre 1887, wo es sich um ähnliche Dinge handelte, wo aber noch Kaiser Wilhelm der Erste, Moltke und Bismarck in die Ereignisse eingriffen." Aehnlich läßt sich Republique Francaise vernehmen: „Die besten Beweisgründe, heißt es im Verlaufe ihrer Betrachtung, die der Reichskanzler Graf Caprivi in den Kampf bringen wird, gedenkt er der französischen Presse zu entlehnen. Seien wir also darauf bedacht, dem Kanzler keine Handlangerdienste zu leisten. Das sicherste Mittel, unsern Wünschen zum Triumph zu verhelfen, besteht darin, daß wir sie verschweigen." Der Soleil bemerkt: „Man wird auf den Patriotismus der deutschen Bevölkerung einwirken, die Drohung eines Krieges mit den westlichen und östlichen Nachbarn vor ihnen heraufbeschwören. Vielleicht wird man im geeigneten Augenblicke irgend einen Grenzvorfall herausspielen. Seien wir aufmerksam und wachsam, aber bewahren wir, was auch kommen wird, unsere ganze Kaltblütigkeit." Auch der Figaro meint, man werde sicher Frankreich bei den deutschen Wahlen gründlich ausbeuten, doch der französische Leser möge alles an sich abprallen lassen und im schlimmsten Falle sich die Ohren verstopfen. Der Wunsch und die zuversichtliche Erwartung, daß die deutsche Regierung im Wahlkampfe geschlagen werden möge, ist selbstverständlich allgemein. Wie weit die kühnen Hoffnungen bei dieser Gelegenheit ihren Flug nehmen, ersieht man aus den nachstehenden Aeußerungen des Rappel: „Das Band, das Oesterreich und Italien zusammenhielt, ist die Hand des deutschen Kaisers. Allein diese Hand, die bisher unüberwindlich erschien, scheint nachgerade ihre Allmacht einzubüßen. Der eigene Reichstag entschlüpft ihr. Kaiser Wilhelm ist nicht mehr Herr in seinem Hause. An dem Tage, wo er auch nicht mehr Herr bei seinen Bundesgenossen wäre, könnten Oesterreich und Italien leicht ernstlich aneinander gerathen. Es wäre drollig, wenn alle diese Kanonen, die gegossen wurden, um uns zu bekämpfen, schließlich dazu dienen sollten, daß sich unsere Gegner untereinander mit Kartätschen bearbeiten könnten." Nach den vorstehenden Warnungen und Winken wird man also wissen, was es zu bedeuten hat, wenn in den nächsten zwei Monaten Deutschland in der französischen Presse eine ungewohnte Schonzeit genießen und dafür recht viel von den Segnungen des Friedens die Rede sein sollte.

Frankreichs Stellung in Europa.

Das russische Blatt „Now. Wremja" skizzirt die Stellung, die das Frankreich der Gegenwart im europäischen Concert einnimmt:

„Bis zu den nächsten Wahlen, d. h. bis zum Herbste d. J., darf man nicht erwarten, daß Frankreich im politischen Leben Europas wiederum diejenige Rolle spielt, die es noch unlängst, zur Zeit der vielbesprochenen Entrevue von Nancy, einnahm. Die dritte Republik hat die glückliche Beendigung der Panama-Angelegenheiten mit einem sehr hohen Preise bezahlen müssen. Die Beschwichtigung der durch den kolossalen Skandal hervorgerufene Aufregung der Gemüther mußte das Land mit der Aufopferung aller seiner Staatsmänner erkaufen, die in dieser oder jener Weise die „internationale Wiedergeburt" Frankreichs gefördert hatten. Die Mitglieder der gegenwärtigen Regierung, die Rathgeber des Herrn Carnot, sind zwar zweifellos ehrenhafte Männer, entbehren aber jedes politischen „Prestiges", sind den diplomatischen Kanzleien Europas unbekannt und Neulinge in der ihnen anvertrauten schwierigen Stellung. Dazu kommt, daß man sogar nicht einmal überzeugt sein darf von der Festigkeit der Position dieser in so schwerer Zeit in Thätigkeit getretenen Regierung Frankreichs.... Man muß den aufrichtigen Wunsch hegen, daß die Lage der europäischen Angelegenheiten bis zu den neuen französischen allgemeinen Wahlen keine Aenderung erleidet in einer Richtung, die die Entscheidung der Frage nothwendig macht, ob die dritte Republik noch immer über jene politischen Machtelemente verfügt, die unlängst die ihr feindlich gegenüberstehenden Regierungen gezwungen hatten, sie als einen sehr ernstlich in Betracht kommenden Faktor des zeitgenössischen internationalen Lebens anzuerkennen."

Lokalbericht.

Der Bock als Gärtner.

Der Pinkertonianer Patrick Gleason ist gestern verhaftet worden, weil er aus dem Lagerhause der „People's Outfitting Co.", woselbst er als Wächter angestellt war, ganze Zimmereinrichtungen gestohlen haben soll.

* Das No. 6834 Jefferson Ave. wohnhafte Fräulein Ella Young gerieth gestern an der 67 Str. beim Absteigen von einem Kabelbahnwagen unter die Räder und erlitt dabei einen Bruch des linken Beines.

Stadtrathssitzung.

Mayor Harrison gegen die Hochlegung der Eisenbahngeleise.

Er unterbreitet eine dahinlautende Resolution.

Dieselbe in etwas verändertem Sinne angenommen.

Verschiedenes.

In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes kam es zu recht lebhaften Debatten. Anlaß hierzu gab eine von Mayor Harrison eingebrachte Resolution, bezugnehmend auf die vor einiger Zeit von dem Stadtrath angenommene Ordinanz, welche die Höherlegung sämmtlicher Eisenbahngeleise innerhalb der Stadtgrenze verlangt. Es war schon bekannt, daß der Bürgermeister kein Freund von der geplanten Hochlegung der Geleise ist. Er hatte sich schon verschiedentlich für die Erbauung temporärer Viaducte ausgesprochen. Gestern Abend nun unterbreitete er eine Resolution, in welcher er dieselben Ansichten vertritt. Seiner Meinung nach ist es unmöglich, die Höherlegung der Geleise strict durchzuführen, da z. B. die Bahnen, welche am Ufer des Flusses entlang laufen, falls ihre Geleise erhöht werden, mit den Straßen, die hier der Brücken wegen erhöht wurden, in das gleiche Niveau gerathen würden. Die Lösung des Problems, auf welche Weise die gefährlichen Straßenbahn-Kreuzungen beseitigt werden können, meint der Bürgermeister, ist eine sehr wichtige und schwierige. Die ganze Frage solle vom Stadtrath nochmals genau geprüft und verhandelt werden. Aus diesem Grunde, fährt der Mayor in seiner Resolution fort, empfehle er die Ernennung eines Special-Comites, dessen Aufgabe es sein soll, Erkundigungen darüber einzuziehen, ob die Geleise überall hochgelegt werden können, ob ein Theil derselben hoch, ein anderer niedriger gelegt werden kann, oder ob nicht ein ganz neues System eingeführt werden soll, nach welchem alle Bahnen auf bedeutend weniger Geleisen, als dies jetzt der Fall ist, in die Stadt einlaufen können.

Nachdem die Resolution verlesen worden war, beantragte Ald. McGillen die Annahme derselben.

Ald. O'Neill hatte mit sichtlicher Unruhe der Verlesung der Resolution zugehört. Er erklärte keinen Grund für die Annahme der Resolution sehen zu können, die nur ein Hinderniß für die geplante Hochlegung der Geleise sei. Die Ausführung dieser Ordinanz zu hintertreiben, dazu sei es noch immer Zeit, wenn die nachtheiligen Folgen, wie sie der Mayor geschildert, sich wirklich einstellen sollten.

Ald. McGillen und Madden vertheidigten hierauf in längeren Ansprachen die von dem Mayor dargelegten Ansichten. Ald. Sexton dagegen erklärte, daß die Annahme der Resolution einen Schritt rückwärts bedeute. Die Eisenbahn-Uebergänge seien ein Uebel, das unter allen Umständen beseitigt werden müsse und aus diesem Grunde warne er den Stadtrath davor, eine Resolution anzunehmen, welche der Höherlegung der Geleise ein Hinderniß sein würde.

Ald. Kent beantragte, die Resolution dem Justiz-Comite zur Begutachtung zu überweisen. Allein Bürgermeister Harrison wollte hiervon nichts wissen. Er hielt eine lange Ansprache zu Gunsten der Resolution.

Nach längeren Debatten wurde die Resolution schließlich in etwas verändertem Sinne angenommen. Ald. McGillen arbeitete nämlich einen Zusatz aus, in welchem hervorgehoben wird, daß die Eisenbahn-Uebergänge unter allen Umständen beseitigt werden sollen. Mit diesem Zusatz wurde die Resolution angenommen.

Die Mitgliederzahl des Special-Comites, das Erkundigungen einziehen soll, inwieweit sich die Höherlegung der Geleise ausführen läßt, wurde auf Antrag Ald. Goßlins von 5 auf 10 erhöht. Folgende Stadträthe wurden als Mitglieder ernannt:

McGillen, Swift, Goßlin, Keats, Powers, Martin, Mann, Madden, Carty und Sexton.

Der Bürgermeister verkündete, daß er die in der letzten Stadtrathssitzung angenommene Ordinanz der Lake St.-Hochbahn unterzeichnet habe. Er schlug jedoch noch zwei kleine Veränderungen vor, die auch angenommen wurden.

Die Abrechnung des früheren Schatzmeisters Kiolbassa, der zu Folge die Stadt an Zinsen für städtische Gelder die Summe von $38,991.52 zu erhalten hat, wurde angenommen. Ald. O'Neill war der einzige Stadtrath, der dagegen stimmte. Er verlangte, daß der Schatzmeister aufgefordert werde, die $6000 Advokatengebühren, die ihm bewilligt wurden, selbst zu zahlen und daß er die vollen $44,000 an Zinsen abliefern solle. Er stand jedoch mit seiner Ansicht allein da und sein diesbezüglicher Antrag ging verloren.

Mayor Harrison wurde autorisirt, die nöthigen Vorbereitungen für den Empfang der spanischen Infantin Eulalia zu treffen.

Auf Antrag von Ald. Madden wurde beschlossen, am 4. Juli auf dem Weltausstellungsplatze eine besondere Feier zu veranstalten. Die Bevölkerung Chicagos soll dabei ihrer Freude Ausdruck geben, darüber, daß man unsere Stadt zur Weltausstellungsstadt erkor.

Ald. Bartine reichte einen Minoritätsbericht des Comites für Feuer und Wasser ein, der für Annahme der Waukesha Hygeia-Ordinanz eintritt. Derselbe wurde zum Drucke beordert.

Eine von Ald. Ryan eingereichte Ordinanz, die verlangt, daß der „North Chicago Railroad Co." das Recht ertheilt werde, Geleise an Fullerton Ave. von der Clark Str. bis zur Milwaukee Ave. zu legen, wurde dem Comite für Eisenbahnen überwiesen.

Der Schulrath erhielt die Erlaubniß folgende neue Schulgebäude zu erbauen:

Ein Gebäude an der Morgan und 56. Str., 18 Zimmer, $75,000.

Ein Gebäude an der St. Lawrence Av. und 66. Str., 8 Zimmer, $40,000.

Ein Gebäude auf dem Grundstück der Garfield-Schule an der 53. Str., 18 Zimmer, $75,000.

Anbau zur Carter-Schule an der 51. Str. und Wabash Ave., 12 Zimmer, $50,000.

Anbau zur Cornell-Schule an Drexel Ave. und 45. Str., 9 Zimmer, $45,000.

Auf Antrag von Ald. Reddick wird der Bürgermeister eine Proclamation erlassen, in welcher für die Ergreifung des Mörders der kleinen Emma Werner $500 Belohnung ausgesetzt werden. Emma Werner ist die Tochter des Gastwirthes Charles Werner, No. 405 W. North Ave., die bekanntlich vor wenigen Wochen auf so schreckliche Weise um's Leben gebracht wurde.

Trierer Unabhängige Bruderbund.

Ein imposanter Festzug und eine großartige Feier.

Wie nach den getroffenen Vorbereitungen nicht anders zu erwarten stand, gestaltete sich das gestrige Picnic des Trierer Unabhängigen Bruderbundes zu einem großartigen Erfolge. Auch der Himmel blieb gnädig — die drohenden Gewitterwolken entluden sich nicht, und der so sehr gefürchtete Regen blieb aus. Nur gegen Abend erhob sich ein starker Wind, der große Staubwolken aufwirbelte und vor sich her trieb. Aber immer noch besser, etwas Staub schlucken, als naß werden.

Der historische Festzug, eine getreue Wiedergabe der ruhmreichen Geschichte der Stadt Trier von den ältesten Zeiten bis auf die Neuzeit, war einer der glänzendsten, welche Chicago seit langer Zeit gesehen hat und machte den Veranstaltern alle Ehre. Der Zug setzte sich von Orchard Str. und North Ave. aus in Bewegung und umfaßte folgende Gruppen:

1. Gruppe, Ehrenfestmarschall Adam Schillo mit zwei Ulanen.

2. Gruppe, Festpräsident Christian Schuh mit seinen Adjutanten.

3. Gruppe, Polizeileutenant John Stift mit 25 Polizisten.

4. Gruppe, Musikkapelle, zwanzig Mann stark.

5. Gruppe, Michael Claffen, als Hermann der Cherusker, begleitet von ca. 15 Germanen in altdeutscher Tracht—mit Kuhhörnern, Thierfellen, Keule und Speer, ein prachtvoller Anblick.

6. Gruppe, Mathias Pontius, als Zugführer und einer Begleitmannschaft von alten Römern in ihrer Kriegstracht.

7. Gruppe, die alten Deutschen, auf der Bärenhaut liegend.

8. Gruppe, der Transport des berühmten „Duhmstans" (Domstein) zur Zeit der Erbauung der „Porta nigra", Anfangs des ersten Jahrhunderts. Derselbe liegt vor dem Portale des Trierer Domes und, und da kein solcher Stein im ganzen Rheinlande aufzufinden ist, wird er fälschlich „Teufelsstein" genannt, — angeführt vom Architekten Nic. Kronenburger, der die Arrangements des Festzuges mit großem Geschick geleitet hatte.

9. Gruppe, die deutschen Gardeulanen, 17 Mann stark, hoch zu Roß und in voller Paradeuniform, unter Führung des Sergeanten Richter; ein imposanter Zug, der allgemeine Aufmerksamkeit erregte.

10. Gruppe, zweite Musikkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Prof. Edelmann.

11. Gruppe, Constantin der Große und seine Mutter, die Kaiserin Helena, auf einem „James Kirk & Co." gehörigen Wagen, von 10 schwarzen prachtvollen Pferden gezogen. Es war dies derselbe Wagen, welcher kürzlich die „Liberty Bell" gefahren hat. Die Gruppe wurde dargestellt von Bernhard Bösen und Gemahlin; zahlreiche Diener und Sklaven bildeten die Gefolgschaft.

12. Gruppe, Rixius Varius, dargestellt von dem bekannten Anwalt Johann Wagner, der nach allgemeinem Urtheil den schönsten Anzug in der ganzen Parade trug und außerordentlich stattlich aussah.

13. Gruppe, Heimkehr von der Jagd und vom Fischfang, unter Führung von John Finkler und Apotheker John Brunhoff.

14. Gruppe, ein Winzerfest, auf einem von der „Standard Brewing Co." gelieferten Wagen, unter Führung von John Caspar Cremer und M. Leick.

15. Gruppe, die Gegenwart: Eine gangbare Mahlmühle zu Wagen, begleitet von Müllerburschen zu Pferde; eine ländliche Spinnstube; eine Drescherpartie; die Waschfrauen an der Mosel; Heimkehr vom Felde—Frauen, Männer und Kinder; der Pfannenflicker mit Karren, Esel, Ziege, Frau, Kinder und Kegel; Fensterflicker und Wagenschmierkrämer; Schornsteinfeger und Ofenschwärze-Händler, Besenbinder und Pfeifenkrämer; Korbmacher und Porzellanhändler; fechtende Handwerksburschen, und zum Schluß der „Schinnerhannes", Räuberhauptmann am Hundsrücken.

Das Comite, welches sich besonders um das Zustandekommen des gelungenen Festzuges und die Arrangements im Allgemeinen verdient gemacht hat, bestand aus den Herren Nic. Kronenburger (Präs.); Math. Boeser (Schatzmeister); John Wagner (Anwalt); John Weiß, William Meerfeld, Peter Altenhofen, Nic Ketter (Secr.), Casp. Cremer, Fritz Brunhoff; Charles Deppe, Christ Schuh und M. Pontius.

Auf dem Festplatze selbst, in Ogdens Grove, Clybourn Ave. und Willow Str., entwickelte sich im Laufe des Nachmittags ein reges Leben und Treiben. Für allerhand Volksspiele und Unterhaltungen war in bester Weise gesorgt worden. Der „Rheinländer Bund", der „Rheinländer Verein" und der „Nord Chicago Liederkranz" hatten zahlreiche Vertreter entsandt. Einer wie großen Beliebtheit sich der Trierer Bund auch unter Nicht-Deutschen erfreut, wurde durch die Anwesenheit zahlreicher Amerikaner bewiesen. Auch der beliebte Alderman Patrick Haynes, aus Lake View war erschienen und verweilte längere Zeit auf dem Festplatze. Der allbekannte und geachtete Pfarrer George Heldmann hielt die Festrede, in der er vor Allem betonte, daß es die Pflicht der Deutschen in diesem Lande sei, deutsch zu bleiben und gegen die Mucker und Fanatiker eine geschlossene Phalanx zu bilden.

Die Stimmung unter den Theilnehmern des Festes war eine gehobene und vortreffliche; der Moselwein war ausgezeichnet — der Trierische Kurfürstliche Hoflieferant des Bundes, Herr John C. Cremer, hat mit seinen Getränken große Ehre eingelegt.

Die Musik spielte ihre lustigen Weisen, und Alt und Jung betheiligte sich am Tanze. Erst zu früher Morgenstunde machten sich die letzten Festgäste auf den Heimweg, froh gestimmt, daß das Fest so schön und ohne Störung verlaufen war.

Die englischen Theater.

Alhambra. Hier hat am Sonntag die dritte Gastspielwoche der beliebten Kimball'schen Operetten-Truppe begonnen. Zur Aufführung gelangt bis auf Weiteres die reizende Operette „Arcadia".

Chicago Opera House. „The Fencing Master", dieses außerordentlich zugkräftige Stück, wird diese Woche hindurch noch allabendlich gegeben. Es ist dies die fünfte und letzte Woche des Gastspieles der beliebten Truppe.

Clark Str. Theater. Tony Pastor und seine vortreffliche Gesellschaft begannen am Sonntag die dritte Woche ihres erfolgreichen Gastspieles. Das Programm ist, wie bisher, abwechslungsreich und interessant.

Columbia. Gestern Abend eröffnete die „Lillian Russell Opera Co." mit der jederzeit gern gesehenen Operette „Girofle Girofla" die Weltausstellungs-Saison vor dichtbesetztem Hause.

Grand Opera House. Diese Woche steht hier noch „Peaceful Valley" auf dem Spielplan und nächste Woche wird die Novität „April Weather" gegeben, ein Lustspiel, das speziell für den beliebten Künstler Sol Smith Russell geschrieben worden ist.

Haverlys Casino. Die United Minstrels sind immer noch am Platz und bringen diese Woche wieder ein ganz neues interessantes Programm allabendlich zur Aufführung.

Hooleys. Augustin Dalys Gesellschaft begann gestern Abend die zweite Woche ihres erfolgreichen Gastspiels.

McVickers. Das mit so außerordentlichem Erfolg während der letzten acht Wochen gegebene Stück „The Black Crook" gelangt auch diese Woche noch allabendlich zur Aufführung und hat nichts von seiner Zugkraft eingebüßt.

Windsor. M. B. Leavitts beide Gesellschaften sind hier zusammengetroffen und bringen diese Woche gemeinsam das prächtige Ausstattungsstück „Spider and Fly" zur Aufführung.

* Einem Arbeiter Namens Michael Burns wurden gestern an der 63. Str. durch eine Locomotive der Western Indiana-Bahn beide Beine abgefahren.

Wunderbarer Wechsel

Schreckliches Leiden von Salzfluß — Als hoffnungslos aufgegeben

Vollständige Heilung durch Hood's Sarsaparilla.

Miss Blanche Clark
Duluth, Minn.

„Vor sieben Jahren wurde unsere Tochter Blanche, damals vier Jahre alt, von Geschwüren an den Händen und im Gesicht geplagt und nannte unser Arzt das Leiden Eczema. Sie schien nicht besser zu werden und wenn kalte Luft mit ihren Händen oder Gesicht in Berührung kam, zeigten sich sofort Schwellungen von dunkelblauem Aussehen, weiße Blasen bildeten sich, brachen auf, sonderten eine wässerige Masse ab und

das Brennen und Jucken,

das dadurch erzeugt wurde, trieb das arme Kind fast zum Wahnsinn. Wenn wir nicht ihre kleine Händchen einwickelten, riß sie Stücke von Haut aus ihrem Gesicht und von den Händen. Das Jucken war unerträglich. Wir brauchten viele Aerzte und viele Heilmittel und gaben den Fall schließlich als hoffnungslos auf. Im Sommer 1891 jedoch gebrauchte unsere Tochter Cora Hood's Sarsaparilla, für eine skrophulöse Anschwel-

Hood's Sarsaparilla Heilungen

lung auf ihrer linken Brust, welche ihr viel Schmerz und zeitweise Beschwerden beim Athmen verursachte. Nachdem sie vier Flaschen genommen hatte, verschwand es vollständig. Blanche, die jetzt 11 Jahre alt ist, hatte sieben Jahre gelitten, so entschloß ich mich, ihr auch Hood's Sarsaparilla zu geben. Sie begann damit Mitte Juni und jetzt, während ich dies schreibe, ist sie bei der fünften Flasche. Ihr Gesicht ist glatt und weich wie das eines Säuglings,

die Farbe einer Rosenblüthe.

Ihre Hände sind weich und weiß, die vor vier Monaten blau und roth und zäh, fast wie Leder waren. Ich kann meiner Dankbarkeit weder durch Wort noch Schrift genügend Ausdruck verleihen. Es ist wie ein Wunder und unsere Freunde sind überrascht." — Frau Anna L. Clark, 401 O. 4. Str., Duluth Minn.

Hood's Pillen heilen Verstopfung durch Wiederherstellung der ringelnden Bewegung des Nährkanals.

Gestrige Brände.

Durch einen schadhaften Rauchfang brach gestern in dem von F. Eichendorf bewohnten Hause, No. 307 W. Lake Str., ein Feuer aus, das jedoch binnen kurzer Zeit gelöscht wurde, ohne bedeutenden Schaden angerichtet zu haben. Der Verlust wird auf $50 geschätzt.

Feuer richtete gestern in dem zur Zeit unbewohnten Hause No. 734 Logan Ave. einen Schaden von $30 an. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

In dem von Dr. Barth bewohnten Hause an der Ecke von North und Ashland Aves. entstand gestern auf bisher nicht aufgeklärte Weise ein Feuer, das einen Schaden von etwa $1000 anrichtete. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

* Man kann die Wahrheit sagen, ohne eine verletzende Form zu wählen. Die „Abendpost" fürchtet Niemanden und schont Jeden.

Sechs Punkte aus den vielen, warum Dr. Pierce's Pleasant Pellets besser sind als andere Pillen:

1. Es sind die kleinsten, am leichtesten zu nehmenden Pillchen, — kleine, verzuckerte Körnchen, welche jedes Kind gerne nimmt.

2. Sie verursachen keine Leibschmerzen, keine Krämpfe, man spürt sie kaum.

3. Ihre Wirkung ist eine bleibende, und es tritt keine Reaction darnach ein. Je nach der Dosis reguliren oder reinigen sie das System.

4. Es sind die billigsten, weil dafür garantirt wird, daß sie zufriedenstellend wirken, oder daß andernfalls das Geld dafür zurückgegeben wird. Der Käufer zahlt blos für wirklich erhaltenen Werth.

5. Sie sind in Glas verpackt — und deshalb stets frisch.

6. Sie kuriren Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Gallenfluß, gastrisches oder biliöses Kopfweh und alle von der Leber, dem Magen oder dem Darmkanal kommenden Unpäßlichkeiten.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE, 187 & 189 S. CLARK ST.

MEDICAL — BELLEVUE — INSTITUTE

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.

B. Newton, M. D., Superintendent.
E. D. Treidle, M. D., Ober-Chirurg.

Dieses Institut besitzt Vorzüge über jede ähnliche Anstalt in der Welt in Bezug auf wissenschaftliche und zweckmäßige Behandlung aller geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten:

Weil der Stab seiner Aerzte aus gebildeten Medizinern mit langer und gereifter Erfahrung, die sie in den ersten Hospitälern und Universitäten Europas und Amerikas erworben haben, besteht.

Weil Dr. B. Newton, der Superintendent, nach einer umfangreichen Praxis von über 20 Jahren, sich eines ausgezeichneten Rufes als Spezialist erfreut.

Weil das Privat-Laboratorium, welches mit dem Bellevue Medical Institute verbunden ist, das vollständigste in Amerika ist, mit den besten und theuersten Droguen und Chemikalien, die in allen Theilen der Welt hergestellt werden, versehen ist.

Bedenken Sie: Wir machen eine Spezialität von allen geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten.

Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10—12.

Consultation in allen Sprachen, persönlich oder brieflich frei.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE
187—189 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Simon Reker, im Alter von 58 Jahren, 3 Monaten, 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5124 S. Halsted Str., Mittwoch, den 24. Mai, Nachmittags 1 Uhr, nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen

Eva Christine Reker, Gattin.
Marie, Louis, Charles, Georg, Emma, Willie, Minnie, Sophie, Kinder.
Wilhelmine Junker, Schwester.
Sophie Meierhoefer, Schwester.
Louis und August Reker, Brüder.
Otto Schroeder, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß Frau Justine Groth im Alter von 80 Jahren nach kurzem Leiden zur ewigen Ruhe sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 24. Mai, um 1 Uhr, nach dem Concordia-Kirchhof, von ihrer letzten Heimath bei Clemens und Franziska Thiel, 95 Hills Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter, Gattin, Schwester und Schwägerin Augusta Krämer, geborene Schwarz, im Alter von 41 Jahren und 4 Monaten, am Montag Morgen, den 22. Mai, um 2 Uhr 30 Minuten, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, Nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause, 1137 School Str. aus nach Graceland statt. Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Ottilie Mathilde Funk im Alter von 3 Jahren, 2 Monaten und 16 Tagen am Dienstag, den 23. Mai, Morgens um 2 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Mai, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 12 Greenwich Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten

Richard und Rosina Funk, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter Olga im Alter von 1 Jahr, 10 Monaten und 10 Tagen heute Morgen um 1 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. Mai, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 391 W. 13. Str., statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern

Wilhelm und Emma Sievers, geborene Lehnardt.

Gestorben: Am 22. Mai, Fred Philipps. Beerdigung am Donnerstag, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 811 N. Lincoln Str., nach Waldheim in Kutschen.

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner, Deutscher Advokat, Zimmer 503, Chamber of Commerce Building, 140 Washington Str. Telephon 2024.

Adolph J. Sabath, Advocat. 168-172 Washington Str., Zimmer 1013-1016. Ecke 5. Ave. Specialität: Besitztitel-Untersuchungen.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. Longenecker, früher Staatsanwalt.
R. H. Jampolis, 5 Jahre lang Hülfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis, Rechts-Anwälte, Zimmer 406, „THE TACOMA". Nordostecke LaSalle u. Madison Str., Chicago, Ills.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter, 142 W. Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben.

Das deutsche Dorf

in der Weltausstellung auf der Midway Plaisance.

Große kulturhistorische Attraction! Gruppen typischer deutscher Bauernhäuser. Ritterburg und Rathhaus mit kulturhistorischem Museum.

Die berühmte Zschille'sche Sammlung von Waffen aller Zeitalter.

Große Germania-Gruppe, bestehend aus 50 Figuren in historischen Trachten.

Interessante Schaustellung deutscher Industrien.

Mittelalterliche Weinstuben und Deutsche Bierwirthschaft für 8000 Gäste mit vorzüglicher deutscher Küche.

Im schattigen Conzertgarten— Täglich zwei große MILITAIR-DOPPEL-CONZERTE von zwei deutschen Infanterie- (Garde) und Cavallerie- (Garde du Corps) Kapellen, in voller Uniform unter Leitung des kgl. preuß. Musik-Directors Ed. Ruscheweyh und des Stabstrompeters G. Herold

63. Str., gegenüber der Weltausstellung. Jetzt offen. Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein! (Sonntags eingeschlossen) um 3 u. 8½ Uhr Nachm.:

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN

und Congreß der waghalsigsten Reiter aus allen Welttheilen.

Der Schlüssel zu Allem! Uebertrifft Alles in der Welt.

18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos". Alley L, Illinois Central, Kabel, elektrische und Pferdebahnen halten an d. Eingang an 63. Str. Eintritt 50 Cents. Kinder unter 10 Jahren, 25 Cents. Gute Mahlzeiten im Restaurant 50c. Andere Erfrischungen im Verhältniß.

MICHIGAN AVE. und MADISON STR.

THE GROTTO

Das größte Vaudeville Theater in der Welt.

Gala-Eröffnungs-Vorstellung Samstag Abend, den 27. Mai.

ANNABELLE! Wunderbarer Schlangentanz.

Erfrischungen am Platze.

Die Kapelle des 2. Regiments für die ganze Saison engagirt.

Tickets von Donnerstag an zu verkaufen. Beste reservirte Plätze 25c, 50c und 75c; Logensitze $1.00.

Türkisches Theater Midway Plaisance

المرسح العثماني في الدايره التركيه

100—Leute—100. Sitten und Gebräuche der Beduinen, Drusen, Syrier, Kurden, Türken. Ihre Vergnügungen, Hochzeiten, Tänze, u. s. w. Seht die schönen Mädchen von Damascus und Constantinopel. Vorstellungen stündlich, beginnend um 1 Uhr Nachm. Eintritt 50 Cents.

Passagiere vom Dampfer „BAUMWALL" von Hamburg via Montreal, treffen hier ein Mittwoch auf dem Wabash Depot, Polk- und Dearborn Str.-Station.

ANTON BOENERT, General-Agent. 92 LaSalle Str.

Wie die Weltausstellung besucht werden soll.

Um im Stande zu sein, den prachtvollen Anblick der World's Columbian Exposition vollständig zu würdigen und die prachtvollen Umgebungen bewundern zu können, sollte man dieselben vom Decke eines der prachtvollen Dampfer der COLUMBIAN NAVIGATION CO. ansehen. Dieselben fahren alle paar Minuten vom Fuße der Randolph Str. nach der Weltausstellung.

Rundfahrt-Tickets nur 25 Cts.

Worlds Fair Excursion and Transportation Boat Co. Unter deutscher Leitung. Dampfer fahren ab und kommen an an der State Str.-Brücke und an Willards Pier an der 67. Str. Weltausstellungsplatz. Die Dampfschiffe PEARL, NEWSBOY und STEWART fahren alle 45 Minuten von der State Str.-Brücke ab. Erfrischungen sind auf allen Dampfern zu populären Preisen zu haben.

Rundfahrt 25 Cents.

Betriebsleiter: V. Schrader. Geschäfts-Leiter: Louis Henze, Gottfried Dachler, Adolph Wudich, H. Paasche, August Joller, F. C. Day.

Nur diese Woche ausgestellt! Die große Welt-Uhr, 719 Lincoln Ave., Ecke Diversey, Lake View. Erklärungen täglich von 2—4 Uhr Nachm. und 7—10 Uhr Abends. — Eintritt nur 10c.

NAEGELIS HOTEL, Hoboken, N. J. Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Schiffe oder vom Bahnhofe abgeholt werden sollen, so genügt eine Postkarte an mich. Gute Bedienung garantirt. Achtungsvoll E. NAEGELI.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Arkadia.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—The Fencing Master
Clark Str. Theater—Tony Pastor.
Columbia—Lillian Russell.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys Theater—Augustin Daly's Co.
McVickers Theater—The Black Crook.
Windsor—Spider and Fly.

Von der deutschen Armee.

In einer Besprechung der neuen Rang- und Quartierliste für die deutsche Armee constatirt das „Berl. Tageblatt" Folgendes:

„Das Eiserne Kreuz verschwindet mehr und mehr aus der Armee; bei der Linie findet man es noch bei den drei ältesten Hauptleuten und Rittmeistern, beim ersten und zweiten Garde-Regiment zu Fuß; beim Alexander-Regiment und den Garde-Jägern kommt das Eiserne Kreuz unter den Hauptleuten überhaupt nicht mehr vor, ebensowenig bei der gesammten Garde-Cavallerie. Das ist ein guter Maßstab zur Beurtheilung der Anciennitätsverhältnisse, welche bei der Garde durchweg nicht unerheblich günstiger liegen als bei den übrigen Armeecorps. Auffallend — beinahe möchte man sagen erschreckend — ist das Ueberhandnehmen fremdländischer Orden, besonders bei der Garde, und wenn man hierzu noch das Verhältniß der Bürgerlichen und Adeligen in Ansatz bringt, dann hat man zwei verschiedene Armeen, eine der Garde und eine der Linie. Nach und nach sind nämlich die bürgerlichen Elemente aus der Garde fast ganz verschwunden. Es haben noch: das Alexander-Regiment 1 Bürgerlichen, das Garde-Füsilier-Regiment 2, das 3. Garde-Regiment 1, das 4. Garde-Regiment 5. Beim Garde-Husaren-Regiment ist 1, beim 1. und 2. Garde-Feldartillerie-Regiment 1 bezüglich 3. Bei der Linie hat die Zahl der Regimenter ohne bürgerliche Offiziere abgenommen. Ganz adelig sind die 1., 2. und 6. Kürassiere, die 2., 3., 4., 17., 18. und 19. Dragoner, die 4. und 7. Husaren, die 3., 5. und 13. Ulanen. Aber auch in der Linie aller Waffen verschwindet das bürgerliche Element in allen Garnisonen, welche zugleich in einer Residenz liegen.

Auffallend ungünstig ist das bürgerliche Element im Generalstab vertreten. Das Verhältniß der bürgerlichen zu den adeligen Offizieren in der Armee ist etwa wie 2 : 1. Dagegen zählt der Generalstab neben 136 adeligen nur 49 bürgerliche Offiziere. Unter den zum Generalstabe kommandirten befinden sich unter 84 Offizieren nur 32 bürgerliche, und im Nebenetat unter 57 nur 27 bürgerliche."

Der Zukunftsstaat.

Der „Freie Beobachter", der in Fürth-Nürnberg und Ansbach erscheint, schildert in einem Artikel „Der Zukunftsstaat", wie es in Deutschland demnächst aussehen werde: „Die menschlichen Gesellschaftsklassen werden im deutschen Zukunftsstaate zerfallen: 1) in die gottbegnadeten regierenden und regierungsfähigen nachsündfluthlichen Geschlechter des Blaubluts nebst ihren Nachkommen und Anhängseln (Dynastien); 2) in die steuer- und abgabenfreien, unter sich in vornehmem Umgang verkehrenden und in der Oeffentlichkeit zurückhaltenden hoffähigen Offiziere und höheren Militärbeamten (Offiziercorps); 3) in die zum Theil getreuesten und auch nicht getreuesten, (aus dem Bezirksamt Jerusalem gekommenen oder stammenden), je nach Verdienst auch mit Blaublut injicirten Großcapitalisten (Rentiers, im Volksmund auch „Blutsauger" genannt); 4) in die die Zoll-, Steuer- und Monopol-Maschine (Staatsmaschine) leitenden, führenden, schürenden und schmierenden Beamten und Bediensteten (Staatsdiener); 5) in die nach Brod suchenden Künstler und Handelsgenossenschaftler (gebildetes Proletariat); 6) in die aus Krüppeln, Greisen und alten Weibern bestehenden hab- und gutlosen Feldarbeiter (Bauern) und Arbeiter schlechthin (Socialdemokraten); 7) in den Soldatenstand (Feriencolonisten)."

Entgangener Gewinn.

Das Theatre Libre hat einen seltenen Erfolg zu verzeichnen; es hat einen Prozeß gegen eine französische Eisenbahngesellschaft gewonnen. Der Fall ist nicht uninteressant und wird vielleicht als ein veritabler Präcedenzfall in Erinnerung geführt werden. Das Theatre Libre unternimmt in jedem Sommer Kunstreisen durch die Provinz. Am 17. September v. J. reiste die Gesellschaft von Nimes nach Toulouse, woselbst schon auf großen Plakaten eine Vorstellung für den nämlichen Abend angekündigt war. Im Theatre des Varietes zu Toulouse sollte die Pariser Truppe auftreten, und da kann man sich denken, daß das ganze Haus ausverkauft war und in der Stadt bedeutende Aufregung herrschte. Dieselbe erreichte dann ihren Gipfelpunkt, als es Abend wurde, die Gesellschaft nicht eintraf und in Folge dessen die sehnlichst erwartete Vorstellung auch nicht stattfand. Was war geschehen? Durchaus nichts Ungewöhnliches. Das Theatre Libre hatte unterwegs den Anschluß versäumt, weil der Zug, welcher das Künstlervolk führte, bis Cette eine Verspätung von vierzig Minuten erlitt. So lange wartete der nach Toulouse gehende Zug nicht. Dadurch kam das Theatre Libre um Blumen und Empfangsreden, sowie um eine Einnahme von 4500 Francs. Dieses Geld aber forderte der Director, Herr Antoine, der als ein sehr energischer Mann bekannt ist, von der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn-Gesellschaft, auf deren Linie die Zugverspätung entstand, und er verklagte die Compagnie sogleich, da sie sich zu zahlen weigerte, weil die Verspätung durch langsames Fahren auf einer vom Regen unterwaschenen Strecke erfolgte. Das war also vis major! Das Tribunal jedoch, welches den Fall heute verhandelte, war anderer Ansicht und fällte ein ganz eigenthümliches Urtheil, indem es die hartherzige „P. L. M." zur Zahlung eines Schadenersatzes von 1000 Francs verurtheilte. Also nicht das Ganze, sondern nur ein Bruchtheil der geforderten Summe wurde dem Theatre Libre zugesprochen. Eine Handelsfirma wäre überhaupt abgewiesen worden, weil der betreffende Paragraph besagt, daß entgangener Gewinn keinen Verlust bedeute, und völlig wenn Witterungseinflüsse im Spiele waren, wird ja gar nicht weiter geredet über die Sache. Hier aber hielt der klägerische Advokat Me. Caron eine so schöne Rede, daß der hohe Gerichtshof sich seiner höheren Aufgabe bewußt wurde und wirklich nicht einsehen konnte, warum denn nicht auch er das Theatre Libre unterstützen sollte — mit dem Gelde der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn-Gesellschaft. Und die kann wahrhaftig zahlen.

Kurz und Neu.

* Von Richter Ewing wurden gestern Oliver Head und William Foster zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre verurtheilt. Sie hatten am 8. April den Geldschrank in Fred Griesheimers Geschäft, wo beide angestellt waren, erbrochen und $1800 entwendet. Sie bekannten sich des Diebstahles schuldig. Ein Theil des Geldes wurde noch in ihrem Besitze aufgefunden.

* Die „Abendpost" beansprucht nicht, sondern garantirt eine tägliche Circulation von mehr als 36,000. Sie ist jederzeit erbötig, ihren Anzeigenkunden alle ihre Geschäftsbücher zur Prüfung vorzulegen.

Ayer's Pillen

heilen Verstopfung, Magenschwäche, Gelbsucht, Kopfschmerz.

Das Beste Mittel für alle Magen-, Leber- und Unterleibs-Leiden.

Jede Dosis wirkt.

Pastor König's Nerven-Stärker

Das Beste in der Welt. 9

Providence, R. J., Mai '90.
Ich gebrauchte „Pastor König's Nerven-Stärker" hier an meinem Sohn, welcher Geisteskrank war, nach dem Gebrauch des Mittels aber wieder zu sich kam. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, das Mittel als das beste in der Welt für Nervenleiden und Krämpfe zu empfehlen.
164 Chalkstone Ave. Frau M. A. Coughlin.

New York, Mai '90.
Mein 19jähriger Sohn litt seit sechs Jahren an Epilepsie. Viele für dieses Leiden empfohlene Mittel wurden angewandt, aber leider ohne Erfolg. Durch den Gebrauch aber von Pastor König's Nerven-Stärker sind alle Symptome der Krankheit verschwunden und halte ich es deshalb für meine Pflicht, jedem Leidenden zu rathen einen Versuch damit zu machen, damit er ebenso, wie ich erfreut und dankbar sein möge.
Utah House, 800 8. Ave. N. Lenhard.

Woodside, Minn., 27. Nov. '90.
„Pastor König's Nerven-Stärker" heilte mich von einem Herzzittern und Schwindel im Kopfe.
Andreas Jansen.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
233 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75, 6 für $9.00.
In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mz,1j

Verlangt: Agenten, Canvassers und Peddlers, die unsere Desinfectants verkaufen, machen von $5—$7 jeden Tag. Sicherer Schutz gegen Cholera und sonstige ansteckende Krankheiten. Jeder kauft sie, Jeder braucht sie. Eine Goldmine für Agenten während der Ausstellung. Columbia Chemical Co., 397 Sedgwick Str. 2ma,1m,bdj

Verlangt: Sägemühlen-Arbeiter für Michigan. Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Wisconsin und Illinois, freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, 50 für Wire-Fabrik, 50 im Steinbruch zu arbeiten und viele andere Jobs in und nahe der Stadt, in Roß Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 1malm

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brod und Cakes; muß selbstständig arbeiten können. Lohn $12 per Woche. 201 Centre Str.

Verlangt: Junge Männer für O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. —do

Verlangt: Painters. 615 W. 13. Str.

Verlangt: Grocery-Clerk für allgemeine Arbeit. 1091 W. 12. Str., Ecke Ogden Ave.

Verlangt: Ein Waiter. 261 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Butcher. 230 25. Place.

Verlangt: 5 gute Hauspainters. 1267 W. 22. Str.

Verlangt: Ein deutscher Grocery-Clerk; muß englisch sprechen. Adresse mit Gehalts-Ansprüchen unter: L. 33, Abendpost. dimi

Verlangt: Erste Hand Brodbäcker. 660 Van Buren Str.

Verlangt: Schneider an Röcke; stetige Arbeit. 172 E. Madison Str.

Verlangt: Erste Klasse Bushelmann; muß gut bügeln können; stetige Arbeit garantirt. Verheiratheter wird vorgezogen. 106 E. 23. Str. bmdo

Verlangt: Ein Cakebäcker. 2897 Archer Ave.

Verlangt: 2 Jungen. 266 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Junge. Stevenson & Co., 125 Rees Str., Ecke Halsted Str. dmi

Verlangt: Ein junger Butcher für Orders und im Store. 360 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der in Dry Goods erfahren ist. 219 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Bügler an Shopröcken; hoher Lohn, stetige Arbeit. Auch ein guter Trimmer. 145 W. Division Str.

Verlangt: Bügler an feinen Shopröcken. 510 N. Paulina Str. dimido

Verlangt: Guter Cakebäcker. 233 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger frisch eingewanderter Bäcker. 877 31. Str.

Verlangt: Vorbügler an Shopröcken. 342 N. Ashland Ave., Ecke Fry.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann von 16—19 Jahren, der mit Pferden umgehen kann. Beständige Arbeit. 773 Girard Str. dimi

Verlangt: Ein Mann, in Saloon und Küche zu helfen. 134 5. Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Cavallerist, guter Pferdepfleger, mit $40 per Monat und Nebenverdienst für die Weltausstellung. Zu melden heute Abend von 7 bis 8, oder morgen früh von 7 bis 8 Uhr. W. Pasch, 1530 Wabash Ave.

Verlangt: Ein deutscher Junge, die Bäckerei zu erlernen; einer, der schon darin bewandert ist, wird vorgezogen. 564 W. Indiana Str. dimi

Verlangt: Presser an Röcke. 172 E. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Knabe, um die Buchbinderei zu erlernen. Chas. Schuetz, 350 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht. 99 McAllister Pl. dmi

Verlangt: Ein Schuhmacher für neue Arbeit; stetige Arbeit für guten Mann. 819 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher sein Geschäft gründlich versteht als Bartender. Referenzen verlangt. 897 W. 12. Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge zum Fahren und in Bäckerei zu helfen. Erfahrung erwünscht. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: 2 Kellner. 106 Randolph Str.

Verlangt: Bushelmann; muß auch ein guter Rockmacher sein. 148 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gewandter Junge im Meat Market für Delivery-Wagen. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Jungens, 14—17 Jahre, finden Beschäftigung. $6 wöchentlich. Sagne, 929 N. Robey Str.

Verlangt: 3te Hand an Cakes. 490 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein Bäcker an Brod und Cakes. 195 Madison Str., Harlem. Nehmt Electric Car nach Waldheim. modi

Verlangt: Ein junger Mann im Barbiergeschäft. Englische Sprache nicht erforderlich. 600 West 18. Str. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Für Desplaines, ein lediger Reparatur-Schuhmacher; $3 mit Board und Wäsche wöchentlich. Stetige Arbeit. Zu erfragen 24. Mai, Nachmittags von 2—4 Uhr, 48—52 N. Clinton Str., Union Shipper Co.

Verlangt: Barbier; guter lediger Mann. Stetige Arbeit. 2040 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker. Nachzufragen in der Peoples Bakery, Ecke Desplaines und Sebor Str.

Verlangt: Ein Junge am Milchwagen zu arbeiten. 450 W. 15. Str.

Verlangt: Ein guter junger Mann, der auf der Westseite bekannt ist, um Bäckerwagen zu treiben. 47 Hastings Str.

Verlangt: Ein williger Junge, im Barbershop, mit ein- oder zweijähriger Erfahrung. 302 Centre Str., nahe Larrabee. dmi

Verlangt: Tüchtiger Porter. 184 N. Clark Str., Cafe Central.

Verlangt: 2 Rockmacher und ein Bushelmann. 127 Fullerton Ave. dmi

Verlangt: Ein guter junger Butcher. 59 Willow Str.

Verlangt: Anständiger Mann als Porter. Wiener Cafe Imperial, 496 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Cake-Bäcker der selbstständig arbeiten kann. 295 W. Belmont Ave., Avondale.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu arbeiten. 901 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Zwei junge Leute in der Nord Lincoln-Turnerhalle als Porters. Guter Platz für richtige Person.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon an Brod gearbeitet hat. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Finishers an Saloon- und Office-Fixtures. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Mann in Board. 499 N. Wood Str. dmi

Verlangt: Ein guter Junge, um einen Wagen mit einem Pferd zu fahren und sich sonst nützlich zu machen. 898 W. North Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 6721 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Rock- und Waist-Finishers. Zu erfragen im Umänderungs-Depot, am 5. Flur, 117—123 State Str., Mandel Bros.

Verlangt: Buchbinder. Thoen & Haarvig, 70 W. Washington Str.

Verlangt: Ein guter deutscher, verheiratheter Teamster für Stadtarbeit. Aug. Maas, 1058 S. Hoyne Ave., nahe 22. Str.

Verlangt: Junger Barbier mit etwas Erfahrung. 192 Blue Island Ave.

Verlangt: Schneider, 2 gute Rockmacher und 2 an Hosen und Westen, im Store zu arbeiten; guter Lohn. Stetige Arbeit für gute Schneider. 518 Wells Str.

Verlangt: Junge Leute, 16—17 Jahre alt. 598 N. Clark Str., Hinterhaus.

Verlangt: 2 gute Möbelschreiner. 159 Western Ave.

Verlangt: Painters. 523 W. 15. Str., Wagner.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer an Wagen-Arbeit. 1206 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann um Bäckerwagen zu treiben. 963 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Cakebäcker der selbständig an Cakes arbeiten kann und eine 2te Hand an Brod. 233 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Junge, 18 Jahre alt, im Store zu arbeiten und Pferde zu besorgen. 1330 Sheffield Ave., Lake View, oder 316 Wells Str., im Schuh-Store. mdi

Verlangt: Ein guter Anleger für Lithograph-Presse und ein anständiger strebsamer Junge, für Lithographie zu erlernen. Vorzusprechen 8½ Uhr Vormittags, E. G. Christopher, Lithographing Co., Randolph und Wabash Ave.

Verlangt: Ein Schreiner. 44 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, 2te Hand an Brod und Cakes. 4321 State Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 4308 State Str.

Verlangt: Ein starker Junge im Grocery-Store. 2178 Archer Ave.

Verlangt: 5 Painters. Ecke Elston und Armitage Ave. Kommt fertig zum arbeiten. dmdo

Verlangt: Mehrere Schuhmacher an Slippers. 899 N. Lincoln Str.

Verlangt: Guter Bügler an Cloaks; aber nur solcher. 423 W. Division Str. dmi

Verlangt: Ein ordentlicher Junge von 16 Jahren, der bei seinen Eltern wohnt, für ein Liquor-Geschäft. 322 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Ein Junge deutscher Eltern, das Barbiergeschäft zu erlernen; einer, der schon im Geschäft war, wird vorgezogen. 432 Wells Str. mdi

Verlangt: Ein guter Kellner. 152 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Ein junger Mann am Milchwagen. 70 Brigham Str. mdmi

Verlangt: Ein williger Mann als Haus- und Pferdeknecht. Gute Stelle. Julius N. Weffel, 63. Str., Chicago Lawn. mdi

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 77 W. Kinzie Str. modi

Verlangt: Ein guter Junge, um das Barbier-Geschäft zu erlernen. 3417 S. Halsted Str. mdmi

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit. 16 E. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Bäcker als zweite Hand an Brod. 232 W. 14. Str. mdi

Verlangt: Gute Painters. John Hagen, 5116 Laflin Str. mdi

Verlangt: 500 Arbeiter für öffentliche Arbeiten, Stadt und Land; auf 2 Jahre Arbeit. 50 Farm-Arbeiter. Christian, 240 E. Lake Str. 20malw

Verlangt: Ein guter Abbügler an Röcke. 530 N. Park Ave. modi

Verlangt: Ein Bildhauer und ein Tischler; guter Lohn bezahlt. 70 N. Sangamon Str. mdi

Verlangt: Ein junger Mann für gewöhnliche Arbeit. 1061 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen für künstliche Blumen. 1106 Milwaukee Ave. Petersen. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen, zum Taschenmachen und Aermel-Einnähen an kleinen Shopröcken. Maschinen getrieben mit Gas. Lohn $7.50 bis $9 per Woche. Stetige Arbeit. Nachzufragen die ganze Woche. 355—57 W. Ohio Str., nahe Noble Str., 2. Floor oder 266 Noble Str., unterer Flat. bmdfr

Verlangt: Mädchen für leichte Maschinennäherei; guter Verdienst. 311 W. Taylor Str., Mrs. Pollak. dimido

Verlangt: Damen-Agenten; leichte Arbeit, großer Antheil. National Music Co., 215 Wabash Ave., 4. Floor.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Taschenmachen; Lehrmädchen werden angenommen. Stetige Arbeit. 619 N. Washtenaw Ave., Humboldt-Park. dmi

Verlangt: 4 Mädchen an Damenkleider; guter Lohn. B. Leavitt, 26 Ellen Str., zwischen Wood und Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen zum Lining-Machen an Röcken; auch Hand-Mädchen. 145 W. Division Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Baster-Mädchen zum Lernen. Lohn von $3 bis $8. 130 Samuels Str. 2. Flat. ja

Verlangt: Geübte Kleidermacherin; auch Lehrmädchen werden angenommen. 1023 47. Str., Ecke Justine Str. Dressmaking. mdimi

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen erlernen. 734 Clybourn Ave. jsdido,3w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finishers an Mänteln. 646 N. Wood Str. mdi

Verlangt: Mädchen zum Knöpfe-Annähen an Shopröcken, sowie einige zum Fäden-Ausziehen. 791 N. Halsted Str. 18ma,1w

Verlangt: Mädchen, Cloth-Caps zu finishen. 172 E. Madison Str., 2. Flur.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. Gute und beständige Arbeit. 423 W. Division Str. dimi

Verlangt: 4 Mädchen für dauernde Stellungen, um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Permanente Stellungen garantirt, die $50, $75 bis $100 monatlich einbringen. Telegraph Superintendent Office, 175 Fifth Ave. 19m,1w

Verlangt: Junge Dame in einem großen Geschäfte als Verkäuferin, wo deutsch gesprochen wird. $15 die Woche. Adresse unter: F. 41, Abendpost. 17malw

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Köchin und ein Geschirrwasch-Mädchen im Restaurant. 285 E. Division Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: 100 gute Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, Mädchen für Dining-Room. Unentgeltliches Stellenvermittlungs-Bureau, 322 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 37 Lincoln Ave.

Verlangt: Dienstmädchen in Saloon und Boardinghaus. 835 Blue Island Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küche. Hoher Lohn. Fabrig's Pavillon, Ecke 55. Str. und Lake Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 3517 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. Guter Lohn. 632 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, welches etwas vom kochen versteht, zur Stütze der Frau in einer deutschen Küche. Sehr gutes Heim, guter Lohn. In deutschem Haus, 10—12 W. Randolph Str. mdi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 31 Burling Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4.50. 231 North Ave., im Store. dmi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen in einer Familie ohne Kinder. Guter Lohn wird bezahlt. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 634 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau bei Kindern. 498 Sedgwick Str., unten. dmi

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen oder Junge zum Helfen. 459 Dayton Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 137 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Glückauf, 576 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küche. 787 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Dienstmädchen für 2 Personen; leichte Hausarbeit. 543 La Salle Ave. dmi

Verlangt: Eine beständige gute Waschfrau in Haushalt. 498 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlung verlangt. 455 Congreß Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2636 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn. 3641½ Prairie Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, das deutsch und etwas englisch spricht, in deutscher Familie. 314 58. Str., zwischen Washington und Madison Ave., Hyde Park.

Verlangt: Aelterer anständiger Herr sucht gebildete Dame mit deutscher Sprachkenntniß zum Haushalt. Adressen erbeten unter: L. 30, Abendpost. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 951 N. Clark Str. dmdo

Verlangt: Ein Kindermädchen; ein älteres wird vorgezogen. 630 Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für 2te Arbeit. 3518 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 103 Hastings Str. dmido

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 14—15 Jahren, für leichte Hausarbeit. 207 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Handarbeit. 474 West 14. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 127 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Guter Lohn. 424 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 425 W. Chicago Ave., 3. Flat. dmdo

Verlangt: Sofort, eine Haushälterin ohne Anhang. 300 Augusta Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen in R. Sieck's Paint Store, 1110 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um mit Herrschaft nach Deutschland zu reisen; muß Liebe zu Kindern haben. 587 Larrabee Str. 23mlw

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Ballard, 750 31. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Goldzier, 220 Schiller Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Lohn $4 die Woche. 652 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3426 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 778 Sedgwick Str., Ecke Grant Place., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Kinder. 175 Bissell Str., nahe Centre Str. (Garfield Ave.-Car.) dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, bekannt mit jeder Küchenarbeit, in einem Privat-Boardinghaus. 239 W. North Ave., Ecke Ashland Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche. 147 E. Monroe Str., Basement.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, auf 2 Kinder aufzupassen, für 2te Hausarbeit und einfaches nähen. Zu erfragen 34 E. 16. Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 227 La Salle Ave., Basement.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für einen kleinen Haushalt. 413 N. Clark Str., links; Mrs. Joe Cohen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in der Familie. 370 E. Division Str., im Store. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für häusliche Arbeiten, im Hamburg Haus, 292 5. Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. Nachzufragen 3620 Michigan Ave. mdi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5 wöchentlich. 4558 Wabash Ave. mdi

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen, und einige zum Nähen. 408 N. Ashland Ave. —mi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $4 die Woche; kleine Familie. 529 La Salle Ave. —mi

Verlangt: Haushälterin. 130 Bremen Pl., oben, Nordwestseite. Nachzufragen nach 6 Uhr. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 911 Carroll Ave. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen, zum waschen und bügeln für eine kleine Familie; muß gute Empfehlungen haben. Hoher Lohn und gute Heimath. Zu erfragen: 1047 N. Clark Str., unterer Flat. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 41—43 E. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1643 Wrightwood Ave. mdmi

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 323 Melrose Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 369 Burling Str., nahe Belden Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 299 S. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Mädchen in Familie von 2 Personen; kein kochen. 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave., oben. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischen Familie. Näheres 536 Orchard Str. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 379 S. Paulina Str. mdmi

Verlangt: Ein junges Mädchen in der Küche zu helfen. 346 N. Lincoln Str., Corner Rice Str. mdmi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. 322 Blue Island Ave. mdi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 351 Dayton Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Dining-Room. Restaurant, 280 Sedgwick Str. mdmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 301 Coulter Str. mdmi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 577 W. 18. Str. mdi

Verlangt: Eine Waschfrau für Montag oder Dienstag jede Woche. Guter Lohn wird bezahlt. Ecke Stewart Ave. und 31. Str., im Saloon.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 17ma,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 407 Orchard Str. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das etwas kochen kann für Küchenarbeit. Guter Platz und guter Lohn. 478 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 21 Lemoyne Str.

Verlangt: Mädchen für zwei Kinder und zur Hilfe der Hausfrau. 13 Scott Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. Nachzufragen 530 Garfield Ave., 2 Stiegen hoch. dmdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. $5 für solche, die gut kochen, waschen und bügeln kann. 149 W. Randolph Str.

Verlangt: Eine deutsche Köchin und ein Mädchen für zweite Arbeit. Nachzufragen 2512 Michigan Ave. dmido

Verlangt: Ein junges Kindermädchen. 302 Blackhawk Str.

Verlangt: Zwei gute Kleidermacherinnen, und eine zum Lernen. 94 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 122 Orchard Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4311 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, im Bäckerladen zu arbeiten, Fenster und Schaukästen zu reinigen, und für allgemeine Hausarbeit. Stetiger Platz für gutes Mädchen; solche, die nicht arbeiten wollen, brauchen nicht vorzusprechen. 181 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und eines als Kindermädchen. Kleine Familie. 350 42. Str.

Verlangt: Mädchen, 15—18 Jahre alt, welches mit den Eltern wohnt, für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 613 Otto Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 99 McAllister Place. dmi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 544 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 711 21. Str. dmi

Verlangt: Ein älteres gutes deutsches Mädchen, welches Lunch kochen kann. 557 S. Halsted Str., Ecke 14. Str. mdi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Christ. Keller, 239 W. Division Str. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen; kleine Familie; $4 wöchentlich. 379 S. Paulina Str. modi

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 15malmt

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin, Employment Office. Stellen frei. 9ma,1m

Verlangt: Gutes Mädchen gegen guten Lohn. 1311 Oakdale Ave., nahe Seminary Ave., Lake View. —di

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen finden Beschäftigung im Flaschenbier-Geschäft. Gottfried Brewing Co., 23. Str. und Stewart Ave.

Verlangt: Ein alleinstehender Mann, um sich im Hause nützlich zu machen; und eine alleinstehende Frau um Haushälterin in einem größeren Hause zu sein. Nachzufragen 754 Larrabee Str. modi

Verlangt: Mehrere Knaben und Mädchen. Marshall & Co., 42 W. Division Str. 17malw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger, ehrlicher Mann sucht eine stetige Stelle als Bartender; kann auch Mittags bei Tisch aufwarten. Adresse: Mr. Charlie Hoehn, 802 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein junger, intelligenter, zuverlässiger Mann wünscht Beschäftigung. Spricht deutsch und englisch und versteht mit Pferden umzugehen. Gute Referenzen. Adresse: R. 48, Abendpost. dmi

Gesucht: Norddeutscher junger Mann (25), spricht englisch, kann fahren und mit Pferden umgehen, sucht beständigen Platz. Adressen: G. 1, Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Schneider sucht eine Stelle bei einem guten Kunden-Rockmacher. Nachzufragen 141 S. Water Str., 4 Treppen, Room 18.

Gesucht: Ein Geschäftsmann, der deutsch, böhmisch und etwas englisch spricht, früher als Liquor-Agent thätig war, sucht irgend eine lohnende Beschäftigung. Adresse: R. 44, Abendpost. dido

Gesucht: Ein lediger Bartender sucht Stellung, oder im Wholesale-Liquor-Geschäft; beste Referenzen. — Offerten unter: G. 34, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender sucht einen stetigen Platz; hat gute Zeugnisse. Offerten: L. 16, Abendpost. mdi

Gesucht: Ein Blumengärtner, ledig, sucht Stellung. 1628 Fletcher Str., nahe Clark, und unter: G. 43, Abendpost. mdimi

Gesucht: Stellung in Grocery von deutschem Grocery-Clerk, sechs Monate im Lande und vier Monate in hiesiger Grocery thätig gewesen. Beste Referenzen. Offerten unter: G. 44, Abendpost. —do

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ältere süddeutsche Frau, die den Haushalt versteht, wünscht Stelle als Haushälterin, in kleiner Familie. 2102 Purple Str.

Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 203 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause oder sonstige Beschäftigung. 735 Girard Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine erfahrene Wäscherin wünscht Familienwäsche in's Haus; wird gut besorgt. Gardinen werden sauber gewaschen und gestreckt. 262 Blackhawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Plätze zum Hausputzen. 43 Hein Place, unten.

Gesucht: Ein Mädchen, welches sechs Monate gelernt hat, sucht Stelle bei einer Kleidermacherin. 1022 Fletcher Str., Lake View.

Gesucht: Eine Wittwe mit kleinem Mädchen sucht eine Stelle als Haushälterin oder zur Stütze der Hausfrau. 928 W. 12. Str.

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung zum bügeln in Laundry. Adresse unter: A. B., 907 James Ave.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; Privatfamilie vorgezogen. 926 36. Str., Anna Thiel.

Gesucht: Eine deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 4825 Dreyer Str., vorne, oben.

Gesucht: Eine Waschfrau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 167 Dayton Str., hinten, oben. mdi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag,1j

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 381 North Ave. 18jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19fe,b,o

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Paul Stadtlemann, ich wünsche dich zu sprechen. Carl Wefer, 822 S. Halsted Str. mdmi

John G. Schüßler, Calciminer, Weißwascher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. 17ap,bw

Zum Adoptiren: Ein schönes Baby-Mädchen, 5 Monate alt. 497 W. Monroe Str.

Dem Publikum zur Nachricht, daß die an 610 W. 15. Str. betriebene Fabrik von Metall-Cornices und Skylights, sowie der Eisen-, Blech-, Schiefer- und Tile-Dachdeckergeschäft von dem Unterzeichneten Wm. Herr auf alleinige Rechnung geführt wird. Die Bezeichnung der Firma als Herr & Klam war eine irrthümliche. Wm. Herr, 610 W. 15. Str.

Ein kinderloses Ehepaar wünscht ein deutsches Mädchen, Waise, im Alter von 13—15 Jahren zu adoptiren. Gutes Heim. Näheres 680 Sedgwick Str., 2. Stock.

Frau Gerks wird gebeten, ihre Adresse anzugeben; dieselbe war während neun Jahre Haushälterin bei Behrens, in South Chicago. Magle, 5302 Dreyer Str.

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 8ai1mt

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt: Ein junger, tüchtiger Geschäftsmann mit 1000 Dollars kann sich sofort an einem sehr guten Geschäfte mit großem Gewinne betheiligen. Ernstgemeinte Anfragen unter: B. 9, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gut eingerichtetes Boardinghaus; nahe der Weltausstellung. 314 58. Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Bäckerei mit Restaurant. Baar oder auf Abzahlung. Einzige Bäckerei am Platz. Geneva, Ill., Carl Neugebauer. 23mlw

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Geschäft; Cigarren-, Conditorei, Billard-Tische und Lunch-Counter. Nachzufragen 3614 State Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Haus mit 12 Zimmer; Miethe $40. Offerten unter: G. 42, Abendpost.

Zu verkaufen: Meat-Market und Saloon. Nachzufragen 477 Wells Str.

$200, monatliche Abzahlung, oder kommt und macht Offerte: Delicatessen-, Cigarren-, Candy-, Milch- und Bäckerei-Store. Keine Concurrenz, gute Kundschaft. Kommt sofort. Muß verkauft werden. Miethe mit vier Zimmern, $16. 393 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store für den halben Preis. 189 Fullerton Ave. Nehmt Clybourn Ave.-Cable.

Muß verkauft werden: Guter Grocery-Store für die Hälfte am Werthe. 923 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Ein Wagenmacher kann den Wagen-Shop, Ecke Halsted Str. und Canalport Ave., übernehmen. Näheres daselbst.

Zu verkaufen: Ein kleiner Dry Goods-Store. 94 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Buttergeschäft ist Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Offerten an Mr. Kempf, 92 La Salle.

Zu verkaufen: Schuhgeschäft mit Wohnung. 561 Sedgwick Str. dmdo

Dringender Verkauf: Bester Delikatessen-, Cigarren-, Confectionery-, Bäckerei-, Kundkey- und Zeitungs-Store, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, 7 Schaukästen, Geldschrank, 4 Counters, usw.; gegenwärtig zwei Pferde und Wagen; sehr billig für solide Miethe; verkaufe auch gegen Abzahlung. 644 Belmont Ave. Lincoln Ave. Cable. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag.

Zu verkaufen: Haus, 14 möblirte Zimmer; Rente $35. 132 W. Adams Str. mdi

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop; sehr gute Lage. 879 Armitage Ave. 22malw

Zu verkaufen: Saloon, nahe der Weltausstellung, wegen Krankheit, $1000. 5609 State Str. mdo

Vorzügliche Gelegenheit: Muß verkaufen, den besten Grocery- und Market-Store, Lake View. Enormer Waarenvorrath couranter Artikel, junges Pferd und Wagen, elegante Fixtures, gute Kundschaft. [illegible] 357 Roscoe Blvd. Nehmt Lincoln Ave. Cable. [illegible]

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Candy- und Cigarren-Store. 1063 Dudley Str. 22ma2w

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei. 1120 Milwaukee Ave. mdi

Zu verkaufen: Boardinghaus, ständige Boarders; immer besetzt. 186 Washington Boulevard. 20malw

Zu verkaufen: Delicatessen-Store an Nordseite; in guter Lage. Außerweitiger Geschäfte halber. Aeltester Platz in Nachbarschaft. A. B. 65, Abendpost. [illegible]

Zu verkaufen: Millinery- und Fancy Goods Store; billig; gute Lage. Nickol, 620 Milwaukee Ave. 20m?

Zu verkaufen: Ein gangbares Milchgeschäft. 1217 N. Ashland Ave. mdi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Nachweisungs-Bureau, sowie Möbel, wegen Abreise von Chicago. 587 Larrabee Str. 20m,1w

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Barbier-Shop. 120 W. Adams Str. modi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, wegen Krankheit und weil ich zwei Geschäfte habe. Offerten unter: B. 25, Abendpost. [illegible]

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen. Offerten unter: L. 1, Abendpost. [illegible]

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop; billig. 419 Western Ave. mdi

Zu verkaufen: Gut gehende Grocery, billig, wegen Abreise. C. Harms, 3279 Archer Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber. 358 Sedgwick Str. 19m,2w

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Business-Lunch, gute Lage für Boardinghaus. Seltene Gelegenheit. Nachzufragen in J. A. Hoerber's Brauerei, Ecke Washington Str. und Hinman Str. [illegible]

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Ecke Henry und Laflin Str. 11ma,1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherungen. The German American Investment Co., Zimmer 1, Uhlich's Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. [illegible]

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein anständiger Boarder. 43 Hein Pl.

Zu vermiethen: Einige anständige Herren finden gute Kost und Logis. 473 Larrabee Str. bmdo

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, Closet und Pantry, in kleiner Familie; nur für anständige Leute. [illegible] Adresse: L. 23, Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer in Privathaus, nahe der Weltausstellung. 314 58. Str., zwischen Washington und Madison Ave.

Zwei anständige Leute erhalten Kost und Logis. 203 E. North Ave. modi

Zu vermiethen: Ein Zimmer an anständige Leute. 263 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Zimmer, 1 Block von der Cable-Car; auch passend für Ausstellungsbesucher. 228 E. Chicago Ave.

Verlangt: Zwei anständige Boarders in Privatfamilie. $4 die Woche. 4842 Dreyer Str.

Zu vermiethen: Ein Eck-Store für Saloon. Ecke Oakley Ave. und Laughton. Nachzufragen 1136 S. Oakley Ave.

Verlangt: Zwei oder drei anständige Boarders. 5237 Paulina Str. mdi

Zu vermiethen: Ein Zimmer mit Board. [illegible] Milwaukee Ave. mdi

Zu vermiethen: An E. North Ave., 6 Zimmer; theilweise möblirt, billig. Offerten unter: G. 40, Abendpost.

Zu vermiethen: Ein Zimmer. Zu erfragen im Store, 861 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 135 Milwaukee Ave. 20malw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von einem jungen Mann 2 unmöblirte Zimmer in der Nachbarschaft von Ashland und Indiana Str. Offerten: G. 50, Abendpost.

Gesucht: Board: Junger Mann wünscht gutes Board in anständiger Privatfamilie, mit separatem Eingang. Gefl. Offerten an L. Nissen, 421 N. Wood Str.

Zu miethen gesucht: Ein freundlich möblirtes Zimmer mit separatem Eingang; Nordseite. Offerten unter: R. 32, Abendpost.

Gesucht: Leute, um zwei Waisenmädchen, 9 und 5 Jahre alt, in Pflege zu nehmen. Offerten, mit Preisangabe, unter: G. 42, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Meat-Market. Nachzufragen 225 E. North Ave. 18malw

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, mit 3 kleinen Kindern, Handwerker, eigene Haushaltung und ein kleines Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens, Wittwe ohne Kinder, zwecks Heirath. [illegible] Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, Mitte der 30er, katholisch, mit eigenem Heim, wünscht die Bekanntschaft einer Dame, mit etwas Vermögen, zwecks Verehelichung. Offerten unter: G. 24, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Handwerker, 46 Jahre alt mit $4000, wünscht die Bekanntschaft einer Dame oder Wittwe, ohne Anhang zu machen. Zwecks gegenseitiger Unterstützung [illegible] Offerten unter: L. 46, Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher, zwei Jahre im Lande, wünscht die Bekanntschaft einer Dame; spätere Heirath. E. M., 958 W. 21. Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 33jährige Erfahrung; Dr. Rösch, früher Professor George Adams Str., [illegible] Office Stunden von [illegible] bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jumlw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten schnell und sicher geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jaso

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu fabrizirten Preisen. 54 Fifth Ave. [illegible]

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Ruhls Hämorrhoiden-Salbe nicht heilt. 25c die Schachtel. Rapp und Sons, 199 Randolph Str. [illegible]

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damen-Klassen) unter Leitung des Principals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer, mit gewohnter Gründlichkeit und Leichtigkeit, Tags und Abends. Gemäßigte Preise. Bowell's Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 3malm

Unterricht in Damenschneiderei, sowie Zuschneiden nach neuester und einfachster Methode. Miß Martha Zimgdahl, 391 N. Ashland Ave. 17malw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Ein großer Bulldog. Nachzufragen 34 Gardner Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave. Das billige Wohnhaus in der Stadt, nahe dem Seepark, bis zum 15. Mai verkauft werden.

[illegible]

Zu verkaufen: Wieland Str., nahe North Ave., 2stöck. und Basement-Framehaus, Miethe $540 p. Jahr. $4500
Franklin Str., nahe North Ave., 26 bei 100, theilweise bedaut. 3000
Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str., 25 bei 178, 2stöck. Brick und Frame, Miethe $840 p. J. 6700
Clybourn Ave., nahe North Ave., 3stöck. Brickhaus, Miethe $900 per Jahr. 6000
sowie leeres und bebautes Grundeigenthum in allen Theilen der Nordseite und Lake View bei August Torpe, 100 North Ave. 29ma,1m

Zu verkaufen: Ein kleines Haus, billig, in Jefferson Park, nahe der Schule, oder zu vertauschen an ein größeres Property. A. B. 5, Abendpost.

Zu verkaufen: 160-Acker-Farm, Wisconsin, 65 Acker Pflanzland. $1200; Hälfte Anzahlung. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Lot an Hart Ave., nahe Western Ave. und 50. Str.; $500. Eigenthümer, 301 Loomis Str.

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot. 1745 47. Str., nahe Ashland Ave.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Specialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

A. H. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. vor. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Floor, zwischen Clark und Dearborn, oder: 351 63. Straße, Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., erhalten können, zu den niedrigsten Bedingungen [illegible] West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude. Abends offen bis [illegible] Zimmer 5, West Madison Str., nahe Halsted Str. 3fepli

Geld geliehen auf privaten Wege an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., ohne Fortschaffung, von einem Privatmann; niemand erfährt davon. [illegible] A. H. Williams, 94 Dearborn Str., Südwest-Ecke Randolph Str., Zimmer 28. 3apluj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. [illegible] S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 3fepli

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Commercielle Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen sonstige Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. [illegible] Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. [illegible]

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, im Betrage von $500 aufwärts, zu den niedrigsten Zinsfuß. August Torpe, 100 North Ave. 29ma,1m

Zu leihen gesucht: $8000—$10,000 für 1. Mortgage an Blue Island Property. Adresse: G. 38, Abendpost.

Zu verleihen: $75,000 auf Grundeigenthum. 5 und 5½ Procent Zinsen. [illegible] 90 La Salle Str. 19ma,1m,jdd

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen, Haus-Ausstattungswaaren.

Baar oder leichte Abzahlungen.

$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.98
Parlor-Einrichtung	$15 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	[illegible]
Teppiche	19c

Martin Emerich Outfitting Co.
Leitende Möbelhändler.
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap3m

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig, gegen baar oder auf Zeit. [illegible] 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mzlj

Billig zu verkaufen: Feine Hall-Ständer, 6 Bettstellen, Sideboard, [illegible] Adams Str. mdi

Zu verkaufen: 6 Betten. Offerten unter: G. 39, Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Möbel, Betten, Kochofen. 686 Union nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung. Alles neu, wegen Abreise sofort. 1787 N. Ashland Ave. modi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig. 153 E. Division Str. bmdo

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Expreßwagen. $80. 725 W. 17. Str. mdi

Zu verkaufen: 5jähriges 1350 pfündiges Arbeitspferd. Coal-Office, 322 Sedgwick Str. 20malw

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 5 Jahre alt, nebst Geschirr, billig. 835 Milwaukee Ave.

Zwei gute Pferde müssen verkauft werden wegen Aufgabe des Geschäfts. 879 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein Doppel-Gespann, Wagen und Geschirr. 148 Newberry Ave., im Hinterhaus.

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Der. Stauten-Wagenfabrik, Phaetons, Top-Buggies, Carts, Surreys, Spiders, Brewingbys, Delivery-Wagen, Expreßwagen, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr u. s. w. Bestellung und Reparaturen prompt besorgt [illegible] 2303—2318 State Str. [illegible] 11ma,1m

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen: Wheeler & Wilson No. 9 Nähmaschinen-Office [illegible] Reparaturen zu niedrigen Preisen. Meyer & Wallace. [illegible]

$20 kaufen gute, neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $20, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15, Domestic $18. [illegible] Abends offen. [illegible]

Union Store Fixture Co.: Saloons, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Eisschränke, Shelving und Counters. [illegible] E. North Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Stock und Fixtures von einem Delicatessen-Store. Zu erfragen 206 E. North Ave. [illegible]

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicagoer Grundeigenthum ein Illinoiser Farmland, ein gutes Cigarren- und Confectionery-Geschäft. [illegible] Ave. und S. Halsted Str. modimi

Zu verkaufen: Alle Arten Pianos [illegible] Ganzen oder einzeln, Grocery-Fixtures und Einrichtungen [illegible] Fred. Bender, 252 Bissell Str., nahe Garfield Ave. modimi

Großer Bargain: Feines Upright [illegible] Piano. Nahe Fabrik [illegible] 108 W. Adams Str., Ecke [illegible]

Alle Sorten Nähmaschinen [illegible] von $10 bis $40. 346 S. Halsted Str., Ecke [illegible]

[illegible] Schaukästen, Eisschränke und Reparaturen. Hartwig, 110 Sigel Str. [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoeh, 489 Clark Str.
H. Becher, 500 1/2 Clark Str
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baln, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
S. C. Nelson, 354 E. Division Str.
M. S. Clark, 345 E. Division Str.
C. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 577 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
B. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Maison, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 300 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
C. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
B. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Frankfen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Katz, 2628 Southport Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 305 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeker, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Eladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
E. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Fahler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinbold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Kautei, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. F. Horder.
Colehour: F. A. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. A. Major.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffen.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. W. Weidler.
Maywood: W. G. Galcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Rainer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: F. G. Secord.
Park Side: Chas. Gatz.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Strudsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Peuter.
South Chicago: Frank Mildrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: G. Rößner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. Mau.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Verlorene Ehre.

Erzählung von Georg Höcker.

1. Capitel.

Auf die Straßen der Stadt brannte die Mittagssonne mit unbarmherzigen Strahlen hernieder. Die breiten Steinplatten der Fußsteige schienen Feuer zu athmen, eine solche Hitze strömten sie aus, und die Wasserfuhrwerke, welche in regelmäßigen Strahlen das wohlthätige Naß versendeten, vermochten dieser gegenüber nichts auszurichten. Demzufolge waren die Straßen auch wie ausgestorben, selten wenn hier und da Jemand eiligen Laufes und mit schweißbedecktem Gesicht die menschenleere Straße hinabkam, um sich selbst so schnell wie möglich wieder in den schützenden Bereich der Häusermasse zurückzuziehen.

Nur auf dem großen Kasernenhofe mitten in der Stadt, welcher rings von hochwipfeligen Kastanienbäumen eingefaßt war, machte sich ein unruhig lebhaftes Gewimmel bemerkbar.

Die Kasernenuhr schlug vier Uhr Nachmittags, und in den eben noch so stillen Straßen ertönte wirres Durcheinanderrufen.

Die Schulen waren aus, und der reiche Schülerstrom überfluthete die nächsten Wege und Stege, welche um das Schulhaus lagen.

Vor dem Kasernenhof blieb eine Menge der kleinen Neugierigen stehen und schaute verwundert auf das rege Treiben des Militärs. Heute wurde nicht exercirt und marschirt — wie gewöhnlich — heute wurde geklopft, gebürstet und geputzt. Die ganzen Vorrathsschätze, welche bis dahin in der Kaserne sorgsam aufgespeichert gelegen, waren nun plötzlich dem funkelnden Sonnenschein ausgesetzt.

Und wie das Himmelsgestirn in den blanken Bajonetten und Säbelklingen aufleuchtete, so spiegelte sich helle männliche Freude in den gebräunten Gesichtszügen der Soldaten wieder. Heute galt nicht dem geisttödtenden Garnisondienste ihr Schaffen — sie machten mobil; denn ein Krieg stand in Aussicht — ein Krieg wider den Erbfeind Deutschlands. Das war die Losung an jenem heißen Julinachmittage des Jahres 1870.

„Geht Dein Vater auch mit?" fragte ein kleiner Blondkopf seinen Gefährten, während er unverwandt dem Treiben der Marsjünger zuschaute.

„Versteht sich, er ist schon fort," versetzte der Andere, „und die Mutter weint."

„Pah, weinen," sagte der blonde Kleine. „Ich wollt', ich wäre schon groß — hurrah! ich würde alle Franzosen todtschießen."

Nun kamen auch die Lehrer vorbei und blieben im Gespräche stehen. Auch in ihren Augen glühte patriotisches Feuer — aber ihre Mienen waren ernst und nachdenkender. Es war ein gewaltiges, heißes Ringen, welches bevorstand, und das Herz mochte schon bangen für einen Augenblick.

Dort hingen muntere Burschen an der Hand eines blühenden jungen Lehrers. Er hatte sie heute zum letzten Mal unterrichtet; denn morgen schon trägt er den Waffenrock; wird er zurückkehren zu seinem friedlichen Berufe? Heute dachte er nicht daran — sein Auge blitzte Begeisterung, und er fühlte das Heilige der Pflicht, für das Vaterland zu kämpfen.

Auch eine junge Collegin schritt hastig an dem Kasernenplatze vorüber, zuvorkommend von den Männern begrüßt. Sie heftete den Blick scheu auf den Boden, und ihre gerötheten Augenlider ließen auf eine trübe Gemüthsstimmung schließen. Die junge Dame verfolgte unablässig ihren Weg, und ihr flüchtiger Fuß trug sie bald aus dem Mittelpunkte der Stadt mit ihren Prachtgebäuden in die erst spärlich angebaute Vorstadt.

Während sie dem kleinen, rebenberankten Hause zustrebt, welches am Ende der ärmlichen Straße gelegen ist, haben wir Muße, die junge Dame etwas näher zu betrachten. Ihre Kleidung war schlicht, fast zu schlicht sogar, und man sah es dem schwarzen Alpacca wohl an, daß er schon lange Zeit in Diensten stand. Auch der flache Strohhut mit dem breiten Rande war altersschwach und das Band darauf verblichen — aber trotzdem hatte die Gestalt des Mädchens etwas ungemein Sauberes und Anziehendes. Das zierliche Köpfchen trug die Last zweier reicher dunkelbrauner Zöpfe, und aus dem reizenden Antlitz strahlten zwei Rehaugen. Man sah es dem jungen Mädchen an, daß es für gewöhnlich heiteren Sinnes war; denn ihr kleiner Rosenmund und das Grübchen im Kinn waren zum Lachen bestimmt und sahen bezaubernd während desselben aus. Um so mehr mußte der heutige trübe Ernst auffallen, welcher unablässig die weiße, klare Stirn beschattete, ein Zeichen, daß dem jungen Mädchen irgend ein Weh heftig zusetzte.

Johanna Sattler — so lautete der Name des jungen Mädchens — stand nun vor dem Häuschen mit dem dichten Rebengeranke um die Mauer. Aus dem Innern erschallte lauter Kinderjubel, und er bewirkte, daß es wie Sonnenschein über das Gesicht Johannas flo.

„Hannchen kommt!" rief eine frische Stimme.

Im nächsten Augenblicke wurde die niedere Hausthür aufgerissen, und eine Schaar Kinder stürzte aus ihr hervor, von welchen das jüngste etwa vier Jahre sein mochte.

Das junge Mädchen strich ihren Geschwistern — denn diese waren es — liebkosend über die Flachsköpfe und schritt mit ihnen über die Schwelle in das Häuschen hinein.

„Guten Tag, Väterchen!" sagte sie mit ihrer Glockenstimme und eilte auf den alten Mann zu, der bisher in Hemdärmeln vor einem Tisch gesessen und geschrieben hatte und nun bei dem Eintreten seiner ältesten Tochter freudig aufblickte.

„Ist die Schule schon aus, Hannchen?" fragte er, die Feder hinter das Ohr schiebend und sich dehnend, „wie die Zeit vergeht, ich glaubte die Arbeit kaum angefangen zu haben."

„Jetzt mußt Du aber eine Pause machen," sagte Johanna, welche unterdessen Hut und Sonnenschirm in den Schrank gelegt hatte, welcher an der einen Wand des einfach eingerichteten Zimmers stand.

Der Angeredete lächelte sein Kind glücklich an und umschlang lose ihren Leib, als sie sich neben ihn stellte und auf seine Arbeit herabsah.

„Einen Augenblick, Hannchen," sagte er, „aber nicht länger. Du weißt — die Uebersetzung muß bald fertig sein — zehn Thaler der Bogen, das ist ein bischen wenig — hm —"

Er brach ab und schaute seine Tochter forschend an.

„Hannchen," meinte er mit sanftem Vorwurf, „Du bist nicht so heiter wie sonst — was fehlt Dir?"

„Ja so," fuhr er fort, als das Mädchen trübe vor sich hin blickte; „Du hast dem Vaterland ein Opfer zu bringen, Kind, ein schweres Herzensopfer sogar — aber weißt Du, schließlich treffen doch nicht alle Kugeln — hm ich denke, Hannchen, der liebe Gott wird Dir Deinen Leonhard schon behüten."

Das Mädchen preßte die Lippen zusammen, als wollte es das Weinen verhüten — aber sie konnte es nicht hindern, daß schwere Thränenperlen ihre Wangen netzten.

„Es ist schrecklich, Vater," sagte sie mit bebenden Lippen, „und mich verläßt das Gefühl nicht mehr, daß nun Alles, Alles aus und zu Ende sei."

Der Alte zuckte unmuthig mit dem Kopfe.

„Pah, Hannchen," sagte er, indem er ihre Hand ergriff und langsam streichelte, „Du mußt nicht verzagen, mein Kind — unser Herrgott schickt uns nie mehr, als wir zu tragen vermögen. Warum sollte das Schicksal Dir nehmen, woran Dein junges Herz hängt? — Hm, nein, mein Kind, ich denke, der Leonhard kehrt heil und mit Ruhm bedeckt aus dem glorreichen Kampfe zurück. — Aber, was ich sagen wollte, — es herrscht wohl schon reges Leben in der Kaserne? — Du bist doch vorbeigekommen?"

Johanna wollte antworten; aber die Kinder, welche schon die ganze Zeit unruhig gewesen waren, zerrten sie nun heftig an der schwarzen Schürze, welche sie bei ihrem Eintreten umgebunden hatte.

Zu gleicher Zeit wurde die Thür aufgerissen, und ein kleiner Sausewind stürmte in das Gemach — derselbe Blondkopf, dessen Bekanntschaft wir vorhin auf dem Hofe vor der Kaserne gemacht haben.

„Brod, Hannchen, Brod!" rief er, während sein Bücherranzen von der Schulter herab in die nächste Ecke flog — „ich habe Hunger wie ein Wolf."

„Aber Willi," verwies die Schwester, während ihre Augen doch mit Wohlgefallen auf der schlanken Gestalt des kleinen Uebermuth hafteten, „wann willst Du endlich einmal manierlich werden? Man kommt doch zuerst zum Papa und sagt schön: „Guten Tag!"

Der Junge saß schon auf dem Schoße des alten Mannes und ließ sich von diesem die frischen rothen Lippen küssen. Er zerrte ihn mit der Hand an dem dichten grauen Schnurrbart, und der Vater ließ sich dies mit guthmüthigem Lächeln gefallen.

„Bist ein kleiner Sausewind," sagte er. „Nun, bist Du auch hübsch brav gewesen in der Schule?"

Der Junge schaute betreten drein.

„Hm ja," sagte er. „Weißt Du, Papa, ich habe ganz gut gerechnet; aber —"

„Aber Du hast eine Tatze bekommen, nicht wahr?" vollendete er.

„Weißt Du, es war so heiß, Papa—"

Damit war er schon wieder von dem Knie seines Vaters heruntergesprungen und hatte die große Schwester bei der Schürze.

„Hannchen", sagte er, „gibts noch kein Brod? Ich habe Hunger."

„Ja, mein armer Schelm, es ist noch kein Brod da," gab das junge Mädchen zur Antwort, welches unterdessen die Tisch-Schublade vergeblich aufgezogen hatte.

„Die Emilie ist schon um drei Uhr aus der Schule gekommen," berichtete Sattler. „Sie hat von mir Geld verlangt und ist dann gegangen."

„Natürlich," rief der achtjährige Willi altklug, „die lahme Mile. O, da müssen wir Alle miteinander verhungern, bis die Fräulein Schnecke kommt!"

Was half das Verweisen? — Der Uebermuth war im nächsten Augenblick mit einem Satz aus der Stubenthür, und man sah ihn gleich darauf am Fenster vorbeispringen.

„Ein herziger Bursche," meinte der alte Sattler, dem Kleinen schmunzelnd nachblickend.

„Aber so wild, so wild —" wendete die Tochter ein.

„Pah, Jugend will austoben," lachte Sattler kurz auf und beugte sich wieder über seine Arbeit.

Nach einer Weile kam der kleine Uebermuth mit seiner vierzehnjährigen Schwester wieder zurück, und die Kinder bekamen zu essen.

„Sie hat wieder geschwätzt mit der Lene," rief Willi beim Eintreten. „Hm, ja, 's ist eben ein Mädel. Wir Buben thun so was nicht."

Nachher durften die Kinder noch auf der Straße spielen. Der alte Sattler arbeitete noch rüstig während dieser Zeit, und Johanna brachte die Haushaltung in Ordnung.

Stunden vergingen in dieser Weise. Die Kleinen, die müde waren, wurden zu Bett gebracht. Dann dunkelte es auch draußen. Johanna zündete die Lampe an und schloß die hölzernen Fensterladen, der Alte hörte auf zu arbeiten und sie setzte ihm ein frugales Abendbrod vor. Das junge Mädchen selbst aß nicht, sondern setzte sich ihm gegenüber an den runden Tisch, so daß sie stets die Thür im Auge behielt.

„Erwartest Du Leonhard heute?" fragte der Vater.

„Jedenfalls — ich könnte nicht schlafen, wenn er nicht käme."

Sattler zog die Stirne kraus.

„Hm, hm, Hannchen," meinte er, „Du weißt, ich lasse Dir Deinen eigenen Weg — bist ja doch mein liebes, kluges Kind — aber siehst Du, ich weiß nicht, ob Du recht gethan hast, Dein Herz an den Leonhard zu hängen —"

„Wie Du sprichst, Vater!" entgegnete Johanna befremdet. „Du gabst doch selbst uns Deinen Segen, als wir vor Dich hintraten."

Sattler wiegte den grauen Kopf hin und her.

„Du mußt mich nicht falsch verstehen, Kind," sagte Sattler. „Gegen den Leonhard ist gewiß Nichts einzuwenden; er ist so recht ein Mann nach meinem Herzen. Aber Du bedenkst die Kluft nicht — sein Vater ist der hochangesehene Generalkassendirektor Eisen und ich — hm ja, ich bin eben nur ein armes Schreiberlein, das sich durchschlägt schlecht und recht mit Uebersetzen und Copiren, wenn es anders nicht geht."

„Du thust Leonhard Unrecht, wenn Du dies in die Wagschale wirfst," entgegnete Johanna warm. „Leonhard ehrt Dich aufrichtig — er hat Dir selbst schon gesagt, daß er nicht auf den Stand, sondern einzig auf den Charakter Werth legt —"

„Hm ja, das ist Alles ganz richtig und schon so oft zwischen uns besprochen," entgegnete Sattler kopfschüttelnd. „Aber sein Vater, der stolze, hochangesehene Herr Direktor —"

„Du vergißt, Väterchen, daß Leonhard der Abgott seiner Eltern ist, und sie haben auch alle Ursache, auf ihn stolz zu sein. Ich weiß gewiß, sie werden ihrem Sohne die Erfüllung seines Herzenswunsches nicht abschlagen — was sollten sie auch? — Sind wir auch arm, so genießen wir doch Achtung, und dies ist die Hauptsache."

Das Mädchen hatte sich warm gesprochen und sah nun ihren Vater mit gerötheten Wangen an.

Dieser schüttelte indessen mit trübem Lächeln den Kopf.

„Mein Kind," sagte er, „Du siehst mit den Augen der Liebe — gebe der Himmel, daß Dich Dein frommer Glaube nicht im Stich läßt! Aber ich fürchte, es setzt noch schwere Kämpfe."

Johanna schaute ihren Vater betroffen an.

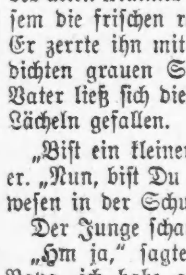
(Fortsetzung folgt.)

Eine angenehme und aufbrausende Kur gegen alle Kopfschmerzen ist „Bromo-Seltzer".

— Erster Dude (im Club): Hast Du's schon gehört? Der Charlie van Dusenbilt ist mit einem Balletmädel durchgegangen?. — Zweiter Dude: Was? Heiliger Joseph! Die kann ihn doch unmöglich ernähren!

— (In der Office eines großen Blattes.) — (Kunde zum Geschäftsführer): Ich habe da gestern eine Anzeige in Ihr Blatt gesetzt: Dienstbote verlangt. — Geschäftsführer (sehr herablassend): So, so? Und waren Sie mit dem Erfolg zufrieden? — Kunde: Ja, es haben sich so Viele gemeldet, daß die steinernen Vordertreppen meines Hauses ganz ausgetreten sind und der Schnellenzug ruinirt ist. Haben Sie die Güte, den Schaden wieder gut machen zu lassen!

Zu hoch. Bedarf der Nachhilfe.



Ebenso ist es mit der Gesundheit. Wenn der Körper geschwächt ist, durch Krankheit, schlechte Verdauung, Dyspepsia, Husten, Hals- oder Lungenkrankheiten, so bedarf er der Nachhilfe. Hierfür ist der Johann Hoff'sche Malz-Extrakt das anerkannt beste Mittel. Es wird seit zwei Generationen schon hierfür mit Erfolg gebraucht und von allen Aerzten anerkannt. Es wirkt stärkend, nährend, und ist der Verdaulichkeit besonders zuträglich, für schwächliche Kinder und Frauen besonders zu empfehlen. Es ist ein vorzügliches diätetisches Tafel-Getränk und wurde speziell für die Kaiserin von Oesterreich verordnet, wofür Johann Hoff mit dem goldenen Verdienstkreuze vom österreichischen Kaiser ausgezeichnet wurde, da sein Extrakt die zerrüttete Gesundheit der Kaiserin wieder herstellte.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Der ächte hat die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche „Eisner & Mendelson Co.", Agenten und Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay Str., New York.

Gebrauche die ächten Johann Hoff'schen Malz-Bonbons für Halsleiden, Heiserkeit und Erkältungen.

Die Johann Hoff'sche Malz-Chocolade ist anerkannt als das beste Nährmittel für Kinder und Reconvalescenten.

Angenehmes, kräftigendes Frühstück

Laß ab

von der alten Waschmethode! Weßhalb zögerst Du? Sparsamkeit kann es nicht sein, denn sie liegt auf der anderen Seite. Pearline zu gebrauchen kostet nicht mehr als gewöhnliche Seife, oder irgend etwas anderes, das zuverlässig und harmlos ist. Aber gerade im Gegentheil — während Du Pearline gebrauchst, anstatt Zeit und Kraft zu vergeuden, und das Zeug auf dem Waschbrette zu ruiniren, ist das ewige Gereibe bei Seite geschafft, und Arbeit, Zeug und Geld gespart. Es scheint, als arbeitetest Du lieber schwer und leidest Schaden — wenn Du diese Thatsachen kennst und kein Pearline gebrauchst.

Schicket es zurück Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.

342 James Pyle, New York.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung.

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Frei

Das große Syndicat

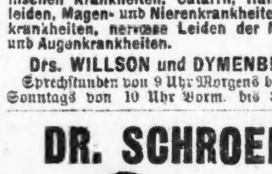
New Yorker, englischer und deutscher Aerzte und Specialisten

hat sich hier jetzt dauernd niedergelassen in den neuen Officen, 136 S. Clark Str., Ecke Madison, C. O. D. Block, und behandelt FREI bis auf Weiteres, alle chronischen Krankheiten, Catarrh, Hals- und Lungenleiden, Magen- und Nierenkrankheiten, sowie Frauenkrankheiten, nervöse Leiden der Männer, Ohren- und Augenkrankheiten. 18maddjim

Drs. WILLSON und DYMENBERG, Leiter.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7½ Uhr Abds. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 3½ Uhr Nachm.

DR. SCHROEDER,



der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt

824 Milwaukee Av., nahe Division Str.,

Beste Gebisse $6—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 15oddilj

Dr. ERNST PFENNIG Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,ddsa,lj

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.

Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St. „Tribune" Gebäude.

Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen, Opern- und Touristengläsern, Microscopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodacs 2c. -did

1868—THE OLD RELIABLE—1893

OPTICAL INSTITUTE WATRY 99 E. RANDOLPH ST. SCIENTIFIC OPTICIAN — Operngläser, Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwsdd2

Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl.—Billigste Preise.

Borsch, 103 Optikus, E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 23bjlj

Dr. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt,

4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, 10—4 Uhr. Nachm., 449 E. North Av., 8—9 Uhr; Sonntags 9—11 Vorm. 24blj

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. J. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmodbdsaf

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Waschtags-Hexen.

Erste kleine Hexe: „Walle, Kessel, laß es brauen, Waschtag bringt viel Müh' und Grausen!"

Zweite kleine Hexe: „Grausen weicht, wenn ich's angreife Mit Santa Claus, der Wunderseife."

Dritte kleine Hexe: „Sei auch schwarz wie Ruß das Leinen, Blendend weiß wird's hierdurch scheinen."

Alle: „Santa Claus, o Zauberorden, Seife, weltberühmt geworden!"

-Santa Claus Seife- nur fabrizirt von **N. K. Fairbank & Co., Chicago.**

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO., 835 Broadway, New York, N. Y.

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Weißfluß, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn Schimpfky, 276 North Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstrationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 17aplm

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 2jl,1j

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Wichtig für Männer! **Schmitz's Geheim-Mittel** kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle veralteten Leiden usw. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

5julj **E. A. SCHMITZ,** 126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Eye and Ear Dispensary. Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rath ertheilung frei. 18mglj

310½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Ich garantire meine selbstgemachten **Bruchbänder,** sowie Leibbinden. **R. Schenzinger,** 82 W. Madison, Ecke Jefferson

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ....Chicago.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren, wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00 und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 169 La Salle Str., Chicago, Ill.

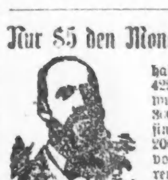
KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Nur $5 den Monat. | Die internationalen Aerzte



haben während des letzten Jahres 4227 Personen behandelt, davon wurden über 1750 dauernd geheilt. 800 bedeutend gebessert, über 1850 sind noch in Behandlung und von 200 bis 300 Personen haben nichts von sich hören lassen. Die Doktoren werden auch ferner alle gewöhnlichen Krankheiten für $5 den Monat behandeln, einschließlich Medizin. Ihre große Praxis setzt sie in den Stand, diese liberale Offerte zu machen. In Geschicklichkeit und Erfahrung haben sie nicht ihres Gleichen. Fasst Ihre Krankheit unheilbar ist, werden sie es Ihnen frei heraus sagen. Alle chirurgischen Fälle, Catarrh-, Lungen-, Haut-, Nerven- und Frauen-Krankheiten besonders behandelt. Sprechstunden 9—12 Vormittags, 1.30—7 Nachmittags. Montags, Mittwochs und Samstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Zimmer 22 bis 23, 2204 State Str., Chicago.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,

7bjlj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Dr. Danis, 166 W. Madison Str., Chicago, Ill., Der große Kräuter- und Wurzel-Specialist,

kurirt alle speciellen Blut- und Nerven-Krankheiten. Positive und permanente Heilung in allen Fällen, die ich behandle. Consultation frei, von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. 1ag,ddi,bs

S. GOLDSMITH, V. S., Thier-Arzt und Dentist, OFFICE: Heide Bros., 1300 N. Clark Str., Telephon: Lake View 146. 25plmddl

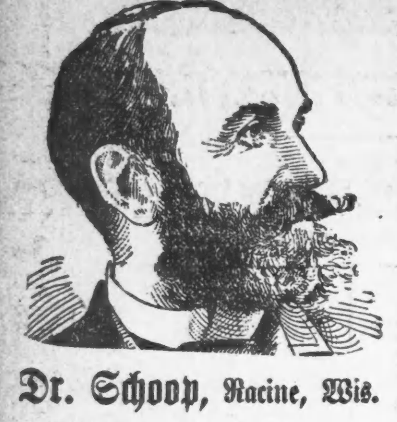
Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

DR. J. N. RANGER,

der erfolgreiche Spezialist aller Geschlechts- und Hautkrankheiten, heilt sicher Jugendsünden, Ausschweifungen, Männerschwäche, Unfruchtbarkeit bei Frauen. Tausende geheilt, die von anderen durch Reg- und Gewaltmittel erfolglos behandelt wurden. 8aplj

1108 Masonic Temple, 8-10 Vm., 3-5 Nm., Sonntags 2-4 Nm.



Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Imdemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(Oxford Bldg.) 1116bw

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Burlington Route

BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
NewOrleans & Memphis Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	‖ 4.30 N	‖10.40 V
Kankakee & Champaign	‖ 5.20 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.25 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Waterloo. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Monon-Route.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

11. Dezember 1892.	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	*10.30 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 V
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	*10.50 V

* Alle Züge täglich. 20ja,1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

ERIE LINES

Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	*7:45 V	*7:50 N
N. Y., Bost. Vest. Lim.	*2:00 N	*8:50 V
Lima, Marion & Columbus	§7:30 N	§6.55 V
Jamestown & Buffalo Vest. Lim	*2:00 N	*8:50 V
North Judson Accomodation	*5:15 N	*9:40 N
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex.	*7:45 V	*7:50 N

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja,1j

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.47 N	* 7.15 V
	*10.45 N	* 9.59 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N	* 7.15 V
	§10.45 N	* 9.59 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	*11.00 V

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. 20ja,1j

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	6.00 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	†	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	*	8.35 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.05 PM	† 9.00 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.20 N	* 6.55 V
Chic. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Woodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 V

Wiener Brief.

Theures Brot. — Die Spekulanten befinden sich wohl. — Vom „Soldaten-Kanzler". — Soldatenmanieren. — Die Frauen in der Politik. — Heirathen aus Parteirücksichten. — Das weibliche Gehirn. — Ein Tongemälde für Chicago.

Die Ungunst der Verhältnisse, für welche die politischen und socialen Wirren aufzukommen haben, hat sich in den letzten Wochen auf dem alten Continent noch verschärft durch eine ziemlich unvermittelt eingetretene Theuerung der Lebensmittel. Genau ein Monat ist vergangen, seitdem sich die Felder und Fluren das letzte Mal an einem schwachen Regen zu erquicken vermochten. Die Trockenheit und Dürre hat ungeheuren Schaden angerichtet und die Hoffnungen auf eine halbwegs befriedigende Ernte in Brodfrüchten zu Schanden gemacht. Man zehrt jetzt an den Vorräthen und den Hoffnungen auf günstigere Verhältnisse in Amerika, welchem eine wichtige Rolle bezüglich der Volksernährung in Europa zugedacht ist. Unterdessen erfreuen sich die Getreidespekulanten reicher Gewinne und einer Kritik ihres Gehabens, die an Derbheit nichts zu wünschen übrig läßt, welche die Arrangeure der allgemeinen Theuerung aber durchaus nicht genirt. So lange man es bei den Grobheiten bewenden läßt, erleidet eben das Wohlbefinden der Spekulanten keine Störungen. Das allgemeine Mißbehagen kommt gewöhnlich nach anderer Richtung zum Ausdruck, als nach jener, welche Sühne heischt. Darauf ist der Umstand zurückzuführen, daß die heurige Strike-Saison einen Charakter annimmt, der geradezu unerquicklich genannt werden muß. Fast in allen gewerblichen Branchen gibt es jetzt Tausende von freiwillig Feiernden, welche von ihrem passiven Widerstand eine Besserung ihres traurigen Looses erwarten. Die Aufzüge der Streikenden und Arbeitslosen lernten bereits den Socialpolitikern das Gruseln und sie vergraben sich in die Akten und Manuskripte, in denen die Alten und die Modernen ihre Weisheit über die Glückseligkeitstheorien niedergelegt haben, nur um so tiefer. Die Alten sind mit ihrer Ueberzeugung, die in dem Satze gipfelt, kommt Zeit, kommt Rath, so ziemlich auf das Trockene gekommen, die Modernen sehen dies Ziel auch bereits vor Augen.

Angesichts dieser Energielosigkeit auf socialem Gebiete, mußte es denn auch als ein erfreuliches Symptom betrachtet werden, daß es wenigstens auf politischem Gebiete an besserer Einsicht nicht mangelt. Die Debatten im deutschen Reichstage über die Forderungen des „Soldatenkanzlers" haben den Beweis erbracht, daß die Deutschen durchaus nicht gewillt sind, sich für die militärischen Experimente bis zur Erschöpfung auszugeben. Die Wogen des Widerstandes gegen den Militarismus gehen ungemein hoch und lassen sich nicht Gehorsam gebieten. Zu dieser Erkenntniß ist der Kanzler Caprivi allerdings erst im letzten Momente, vor der für seine Lieblingspläne verhängnißvollen Abstimmung, gekommen. Beweis dafür, daß sich der alte Herr selbst dazu bequemte, die Auslage für ein Complimentirbuch zu machen. Im Umgang mit Civilisten hatte es nämlich der Soldatenkanzler bisher nicht besonders weit gebracht, es lag in seinen Worten immer etwas von dem altgewohnten Befehlston, der das reifere politische Alter mehr als einmal beleidigte. Wenn durch die Neuwahlen in den deutschen Reichstag die ausgesuchte Höflichkeit ihren Einzug hält, so dürfte dies nicht Wunder nehmen. Etwas Anderes ist es freilich, ob man mit der Höflichkeit zu den Zielen gelangt, die durch die Militärvorlage gesteckt erscheinen. Unterdessen ist es an den Bewerbern um neue Mandate für den Reichstag, sich in Höflichkeit zu üben, um von den Stimmberechtigten als für den Handlangerdienst bei der Schaffung historischer Thatsachen geeignet anerkannt zu werden. Wie versichert wird, wollen bei den bevorstehenden Wahlen sich die deutschen Frauen an der Agitation betheiligen, um dem Junggesellen Caprivi ein Paroli zu bieten. Den unterschiedlichen Parteien kommen die weiblichen Hilfstruppen ungemein gelegen, denn sie haben schon insgesammt längst erkannt, daß der Apparat, mit welchem bisher die Wähler „bearbeitet" wurden, viel zu schwerfällig arbeitet. Die Thätigkeit der Frauen in der Wahlagitation dürfte auch zur Folge haben, daß die Heirathsfrequenz im Deutschen Reiche eine ungewöhnliche Steigerung erfährt, denn es wird jetzt auch Heirathen aus Parteirücksichten geben und dem einen oder dem anderen Liebespaare wird man wohl oder übel als Belohnung für die Verdienste um den Sieg einer Parteigröße die Mittel aus dem Wahlfonds zur Gründung eines eigenen Herdes gewähren müssen. Um die politische Reife des weiblichen Geschlechtes braucht man sich in betheiligten Kreisen keine Sorgen zu machen, seitdem der Wiener Universitätsprofessor Brühl überzeugend nachgewiesen hat, daß das weibliche Gehirn mit dem männlichen nicht nur einen Vergleich nicht zu scheuen braucht, sondern daß dasselbe sogar unter Umständen noch entwickelungsfähiger ist.

Um den Heidenlärm, welchen die Auflösung des deutschen Reichstages auch in Wien verursacht hat, ein harmonisches Gegengewicht zu bieten, haben Wiener Frauen ein Riesenconcert veranstaltet, an dem sich sechshundert Musiker betheiligten. Das Concert fand in der Rotunde, dem Hauptgebäude der Weltausstellung von 1873, statt, und brachte Genüsse, die es selbst Schwerhörigen ermöglichte, sich einmal satt zu hören. Das sechshundertköpfige Orchester wurde von dem sich zur Reise nach Chicago rüstenden populären Capellmeister Ziehrer dirigirt, und erregte hierbei ein zu Ehren der Columbischen Ausstellung componirtes Tongemälde großes Aufsehen. Ziehrer wird dieses Tongemälde dem internationalen Publikum im Chicagoer Ausstellungsparke zum Ohrenschmaus darbringen und hofft auf gleiche Triumphe, wie ihm dieselben in Wien in reichem Maße zu Theil wurden.

Franz Weigl.

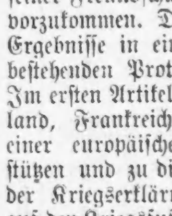
Russische Phantasien.

Bei Gelegenheit der Besprechung einer von dem russischen Tages-Schriftsteller Notowitsch verfaßten Broschüre schreibt die „Frankf. Ztg.": „Geradezu grandios wird Herr Notowitsch, sobald er anfängt, die geheime Vorgeschichte der Verbrüderung von Kronstadt zu beschreiben. Das Kapitel ist Le Complot de 1891 überschrieben. Dieses Complott muß allerdings sehr gefährlich gewesen sein: Frankreich und Rußland sollten vernichtet werden, und zu diesem Zwecke war zwischen Deutschland und Belgien eine Convention abgeschlossen, nach welcher der König von Belgien der deutschen Armee freien Durchzug durch das belgische Gebiet gewährte und seine eigene Armee unter den Befehl des deutschen Generalstabs stellte. Im Falle eines glücklichen Krieges verbürgte Deutschland den Anschluß des nördlichen Departements von Frankreich an Belgien. Der König Leopold vermittelte außerdem auf den Wunsch des Dreibundes den Besuch des Kaisers Wilhelm II. bei seiner Großmutter, der Königin Victoria. Nicht nur stimmte Lord Salisbury den Plänen des Dreibundes zu, sondern er erbot sich auch, den Sultan für die Coalition zu gewinnen, wenn man England den ruhigen Besitz Egyptens verbürge. Gesagt, gethan; der Sultan ließ sich durch den englischen Botschafter Sir William Wight einschüchtern und versprach alles, was man von ihm verlangte. Aber die Verschworenen unterhandelten nicht nur, sie handelten auch. Herr Notowitsch ist von den militärischen Vorbereitungen des Dreibundes ganz genau unterrichtet. Man höre:

„Die französische Armee, gezwungen, nach zwei Seiten Front zu machen, muß sich theilen. Die deutsche Centralarmee, zwischen ihren beiden Abtheilungen hindurchgehend, marschirt gerades Wegs auf Paris zu und hält erst vor den Befestigungswerken dieser Stadt inne. Sie verschanzt sich dort stark, schickt ihre Reiterschwadronen nach der Champagne, und läßt die für die beiden französischen Armeen bestimmten Proviantransporte aufheben. Die italienische Armee sollte unterdessen nicht müßig bleiben; sie hat in Savoyen einzudringen, während die Flotte an der Küste der Provence operirt. Die italienische Armee überrascht Lyon und wendet sich in Eilmärschen nach Belfort um dort den deutschen Truppen die Hand zu reichen. Die Rolle Oesterreichs sollte darin bestehen, alle seine Streitkräfte in Galizien an der russischen Grenze zusammenzuziehen und alle seine Plätze zu entblößen — ausgenommen diejenigen von Bosnien, welche in Voraussicht einer Besetzung von Novi-Bazar verstärkt werden. Nach Beendigung sollte der Fürst Ferdinand von Bulgarien das Zeichen geben, indem er seine Unabhängigkeit proklamirt. Der Sultan sollte zustimmen, wonach der Dreibund und England sofort ihre Einwilligung zu geben hätten. Nach dem Plan der Verschworenen mußte diese offene Verletzung des Berliner Vertrags den Widerspruch Frankreichs und Rußlands herausfordern, aber keine der beiden Mächte hätte in ihrer Ueberraschung ihrer Unzufriedenheit nachdrückliche Wirkung geben können. Man war entschlossen, auf die Mäßigung Frankreichs keine Rücksicht zu nehmen, und ihm den Krieg zu erklären. Dieser konnte nach allen Berechnungen nicht lange dauern, und man hätte so Zeit gefunden, sich mit einer erprobten und siegestrunkenen Armee gegen Rußland zu wenden."

Wie Herr Notowitsch wurde natürlich auch der Zar von allen Einzelheiten dieser Verschwörung in Kenntniß gesetzt, und darauf beschloß er, den Verschwörern durch einen energischen Ausdruck seiner Freundschaft für Frankreich zuvorzukommen. Daher Kronstadt, dessen Ergebnisse in einem aus zwei Artikeln bestehenden Protokoll verzeichnet sind. Im ersten Artikel verpflichtet sich Rußland, Frankreich gegen jeden Angriff einer europäischen Macht zu unterstützen und zu diesem Zwecke am Tage der Kriegserklärung 600,000 Mann auf den Kriegsfuß zu stellen; Frankreich übernimmt dieselbe Verpflichtung gegenüber Rußland. Im zweiten Artikel behalten sich die beiden Mächte volle Freiheit des Handelns vor, falls eine von ihnen selbst den Krieg erklärt. Diese Abmachung ist allerdings beinahe ebenso gefährlich wie das Complott, wie es in der Phantasie des russischen Publicisten entstanden ist."

* Die „Abendpost" verschenkt keine Uhren, Nähmaschinen, Zweiräder oder Bücher. Sie braucht keine Prämie, d. h. Belohnung dafür auszusetzen, daß sie überhaupt gelesen wird.



Kinder nehmen sie stets gern.

SCOTT'S EMULSION

von reinem Leberthran mit Hypophosphiten von Kalk und Soda ist fast so schmackhaft wie Milch.

Kinder nehmen sie lieber als eine andere ... Fleisch-Erzeuger ... die kleinen Jungen und Mädchen ... Scott's Emulsion ...

Hütet Euch vor Substituten und Nachahmungen.

BEE HIVE

172, 174 UND 176 STATE STR.

Es bleibt uns nichts übrig, wie die Waaren zu verschleudern.

Wir haben für **25,000 Dollars** mehr **Jackets und Capes** denn wie wir haben sollten. Das schlechte Wetter hat uns viel zu viel Sachen an Hand gelassen. Wir müssen sie los werden, darum diesen

Special Sale

diese Woche.

Im Leben sind die Preise noch nie so niedrig gestellt. — Eine

Percale Waists, Dunkle Farben und waschbar **29c**

Gedruckte Kleider, Im letzten Style gemacht **$1.98**

Capes.

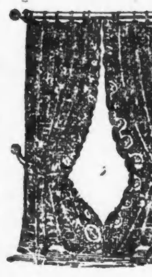
$1.95 Aus gutem Tuch gemacht und mit Band besetzt.

$3.98 für eine **Cape** welche früher $8 werth war. Sehr feines Zeug,—hübsch gemacht und schön garnirt.

Jackets $1.75, $3.50, $5.00.

Ein sensationeller Verkauf.

Wir sind überfüllt mit Body Brussels — werden überall verkauft von $1.25 bis $1.50. Unser Verlust, Ihr Gewinn, Preis per Yard.	85c	Teppiche
Tapestry Brussels, ausgezeichnete Muster und Qualität — aber wir haben zu viele davon. Unser Verlust, Ihr Gewinn, Preis per Yard.	45c	Teppiche
Extra Super Ingrains — unsere reguläre 50c Waare. Unser Verlust, Ihr Gewinn, Preis per Yard.	35c	Teppiche
Ingrain-Teppiche — nie zuvor für weniger als 45c verkauft, Unser Verlust, Ihr Gewinn, Preis per Yard.	29c	Teppiche
Irish Brussels, Hübsche Muster, werth 40c, Verkaufs-Preis per Yard	22c	Teppiche
Ganzwollene Ingrains — beste Qualität — werth 75c, Verkaufs-Preis per Yard	55c	Teppiche
Stroh-Matting — feine Qualität, werth 25c, Verkaufs-Preis per Yard	15c	Teppiche



Die Bargains in Gardinen, welche morgen zum Verkauf kommen, verdienen die Berücksichtigung der Massen.

Gardinen	500 Paar double thread Nottingham Spitzen-Gardinen, taped ringsherum, Werth $1.25, Verkaufspreis das Paar	69c
Gardinen	1000 Paar reguläre $5.00 Spitzen-Gardinen, in Brussel, Cluny, Armesque und Mavalle Mustern, herabgesetzt für diesen Verkauf auf d. Paar	$2.75
Gardinen	Besichtigt diese hochfeinen Spitzen-Gardinen, 16 Point Brussels, 18 Point Selaires, 16 Point Macaires, kleine Muster, wunderhübsche Effecte, voll werth $8, Verkaufspreis d. Paar	$3.75
Gardinen	Gardinenstangen, vollständig, mit Ringen, Enden und Brackets, für nur	13c
Gardinen	Fenster-Rouleaux in allen Farben, auf Federrollen, fertig zum Aufhängen, für (Keine Seconds.)	25c

Eine Ueberraschung.

Tapeten	Die feinsten Muster. Die größte und beste Auswahl in Chicago wird morgen zu den folgenden außerordentlich niedrigen Preisen zum Verkauf offerirt:	
Tapeten	15,000 Rollen jener Silver-ette Tapeten, thatsächlich 10c werth; morgen per Rolle	4c
Tapeten	25,000 Rollen Rester von Gold- und Embossed Tapeten, genug von jedem Muster, um ein Zimmer gewöhnlicher Größe damit tapeziren zu können, werth bis zu 35c, Auswahl morgen p. Rolle	5c
	20,000 Rollen von hübschen Gold Combinations-Tapeten, werth 25c, Auswahl morgen, per Rolle	10c
Tapeten	5000 Rollen erster Klasse Tapeten, „Muster der Schönheit," wirklicher Werth 50c, Auswahl morgen, per Rolle	18c

BEE HIVE **BEE HIVE**

— Aechter —

Deutscher Rauchtabak

fabrizirt von der Firma

G. W. Gail & Ax,

Baltimore, Md.

„Schwarzer Reiter," „Mercur No. 6," „Siegel-Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico rc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte

Deutsche Pfeife

wie hier abgebildet.

Für 80 Karten geben wir eine besonders schöne deutsche Pfeife, fast vier Fuß lang, mit Weichselrohr, Kernspitze und Wassersack aus Horn.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, die nächste Bezugsquelle anzugeben.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175–181 S. CANAL STR.

Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren, von **Strauß & Smith,** 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Stearn's Elektrische Pasta.

Das einzige sichere und perfecte Vertilgungsmittel für Cockroaches, Ratten, Mäuse, Wanzen und anderes Ungeziefer. Preis 25c die Schachtel.

Zu haben bei Apothekern. 30maslm

Eine gute Anlage.

ELMHURST LOTTEN,

$175 bis $250.

Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Rate.

Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohnern, hat gute Schulen, Kirchen rc., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern-Eisenbahn.

Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. 4mabw

DELANY & PADDOCK,

115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

HAYMARKET CROCKERY HOUSE,

191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.

Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.

Eine Auswahl — von über — 30mz,6m,bbl

500 verschiedenen Gläsern

zu den billigsten Preisen.

Hofbrau-Glas ..... 70c das Dtzd.

Kupferne Maße, 6 Stücke nur $3

.. Das ..

Deutsche Rechtsbureau

befindet sich jetzt in der Office von

ANTON BOENERT, 92 LaSalle St.

Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.

K. W. Kempf, Consulent.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

Chas. Ritter,

Saloon und Restaurant.

Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.

10 S. Clark Str., Chicago, Ill. 21jl,1j

Auf leichte Abzahlungen.

Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleider-Stoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 22m3m

THE MANUFACTURERS DEPOT,

113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,

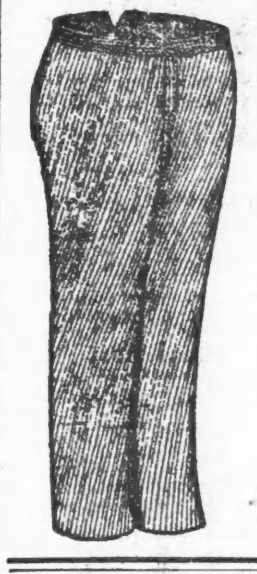
HARDMAN PIANO WAREROOMS!

182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für ein Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jadd5lj

„Löwen Store"
Mittwoch, den 24. Mai.
„Tapeten"
aus bestem weißem Papier, 50 neue Muster, die Rolle 2c
W. A. WIEBOLDT & CO., Milwaukee Ave.

„Löwen Store"
Mittwoch, den 24. Mai.
48 Bogen Pantry Shelf-Papier, für ..... 1c alle Farben.
W. A. WIEBOLDT & CO., Milwaukee Ave.

„Löwen Store"
Mittwoch, den 24. Mai.
„Root Bier", zu sieben wie Hires, die Flasche 5c
Wir schließen Mittwoch und Freitag Abends um 6 Uhr.
W. A. WIEBOLDT & CO., Milwaukee Ave.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe: Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.

Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 31mzl1j

Passage-Scheine

im **Zwischendeck**

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in **Deutschland, Oesterreich** und der **Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen,** sowie **Geldsendungen** durch die deutsche

Reichs-Post

unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.

62 S. CLARK STR. (Sherman House.)

Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen

pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER.

General-Agenten.

52 Clark Street.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.

ANTON BOENERT.

General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:

Anton Boenert, General-Agent.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2lm

Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.

Man beachte:

92 La Salle Str.

Finanzielles.

Household Loan Association,

(incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854. bw

Wasmansdorff & Heinemann,

Bank-Geschäft,

145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa. Geldsendungen nach Deutschland.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Prairie State SAVINGS & Trust Co.

Bank and Safe Deposit Vaults.

4% Interessen für Spareinlagen, Vier Zinstage im Jahr.

Geld verliehen auf Grundeigenthum an monatlichen Abzahlungen zu vier Proz.

45 So. DESPLAINES STR., CHICAGO, ILL., nahe W. Washington Str. 4malm

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen,

in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, und ich werde Jemand zu Ihnen schicken.

94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1295.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

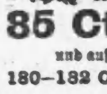
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,

86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Weinhändler.



CHAS. C. BILLETERS

California-, Missouri- und Ohio-Weine,

85 Cts. die Gallone

und aufwärts, frei ins Haus geliefert.

180–182 O. Randolph Str., 13agfdbdlj zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

CALIFORNIA WINES.

$1 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert.

Schickt Postkarte.

CALIFORNIA WINE VAULT,

157 5. Ave. 3jullj